



GEMEINDE AKTUELL

Infos und Berichte aus Gemeinde, Mission und Werken

SCHWERPUNKT:
SIEHE, ICH MACHE ALLES NEU

1|26

WER WILL SCHON
„ALLES NEU“?

ALLES BEIM ALTEN –
NATÜRLICH NICHT ...
ODER DOCH?

WOFÜR STEHT
DAS „NEUE
JERUSALEM“?

ÜBERWINDEN

INHALT

- 3 Daniel Pfeleiderer
**WER WILL SCHON
„ALLES NEU“?**
- 5 Erik Junker
**ALLES BEIM ALTEN –
NATÜRLICH ... ODER
DOCH?**
- 11 Roger Liebi
**WOFÜR STEHT DAS
„NEUE JERUSALEM“?**
- 13 Daniel Dreßler
ÜBERWINDEN
- 13 **INLAND / AUSLAND**
Berichte
- 23 **BIBELLESE 2026**
- 37 **EINS – GEBETSANLIEGEN**
aus der Außenmission

Das absolute Ziel

Johannes lebt als Verbannter auf Patmos. Da erscheint ihm sein Herr. Überwältigt und ergriffen von dieser erhabenen Majestät fällt er zu Boden. In Zeitraffer wird ihm die Gemeindezeit enthüllt. Schlag auf Schlag gehen anschließend die Gerichte über diese Erde, bis eine verlorene Menschheit vor dem Weltenrichter Jesus Christus steht. Wie muss dies alles auf Johannes gewirkt haben?!

Dann der völlige Kontrast: Plötzlich sieht er einen ganz neuen Himmel und eine völlig neuartige Erde, verbunden mit der göttlichen Zusage: „Siehe, ich mache ALLES NEU.“ Und wieder fällt er überwältigt zu Boden, denn jetzt ist alles anders als nach der Sintflut. Es wird nicht nur eine wiederhergestellte Erde sein und auch mehr als nach den gewaltigen geografischen Veränderungen vor Beginn des 1000-jährigen Friedensreiches. Es ist die tiefgreifendste Veränderung im Universum, eine absolute Neuschöpfung von Himmel und Erde in einer unvorstellbaren Herrlichkeit an göttlicher Kreativität.

Diese Zusage ist nicht nur ein Versprechen Gottes, sondern sein fester Plan. Er spricht das letzte Wort. Er spricht mit göttlicher Autorität. Wer kann so etwas völlig Neues schaffen? Nur der, der mächtig genug ist, der bereits bewiesen hat, dass er mit seinem Wort aus dem Nichts schafft, der all-mächtig ist. Das spricht für die Sicherheit einer solchen Vorhersage.

Dieses Wissen tröstet, stärkt und richtet uns aus. Dieses Neue ist für uns anregend und entspannend zugleich, bedeutet es doch für die an den Herrn Jesus Glaubenden die ungetrübte Gemeinschaft mit IHM in der Gegenwart Gottes.

Was ist die Reaktion des Johannes? Seine Vorfreude durch diese unfassbaren Enthüllungen mündet in einer einzigartigen Sehnsucht nach seinem HERRN: „Komm, Herr Jesus!“

Euer Klaus Velleuer

Bitte teilen Sie uns **Adressänderungen** rechtzeitig mit.

- Telefon-Nr. 02771 8302 0 (Zentrale)

- E-Mail: abo@cv-dillenburg.de

Vielen Dank!

IMPRESSUM

Gemeinde aktuell
Ein Magazin der freien Brüdergemeinden

Herausgeber:

Christliche Verlagsgesellschaft mbH
Am Güterbahnhof 26, 35683 Dillenburg
Tel.: 02771 8302-0, Fax: 02771 8302-30
E-Mail: info@cv-dillenburg.de

Für den Inhalt verantwortlich die Schriftleitung:
Klaus Velleuer; E-Mail: k.velleuer@cv-dillenburg.de

Grafische Gestaltung:
Christliche Verlagsgesellschaft mbH

Anzeigenverwaltung:
Christliche Verlagsgesellschaft mbH
Siska Hudaja, Am Güterbahnhof 26,
35683 Dillenburg
E-Mail: s.hudaja@cv-dillenburg.de

Aboverwaltung:

Christliche Verlagsgesellschaft mbH
Am Güterbahnhof 26, 35683 Dillenburg
E-Mail: abo@cv-dillenburg.de

Erscheinungsweise und Kosten:

6x jährlich, pro Heft 3,50 EUR

Gemeinde aktuell wird unentgeltlich abgegeben.
Spenden dürfen gern zweckgebunden gegeben werden.

IBAN: DE05 5176 2434 0025 2460 04, GENODE51BIK

Druck: Strube Druck & Medien OHG, 34587 Felsberg

Postverlagsort:

60285 Frankfurt/M.; Postgiro: Frankfurt/- 101837-608

Bilder: Wenn nicht anders angegeben,
wurden Bilder von www.unsplash.com verwendet.

Titelbild: @freepik – www.freepik.com

Download-Link
für diese Zeitschrift:



WER WILL SCHON „ALLES NEU“?

VON DANIEL PFLEIDERER

Ich dachte, meine Tochter würde hüpfen vor Freude, als ich sagte: „Wir werden umziehen. In ein anderes Haus. Alles wird neu.“ Aber sie hüpfte nicht. Sie sagte gar nichts. Tränen liefen ihr über die Wangen. Und ihre Mundwinkel, die immer mehr nach unten gingen, machten mir klar: Es waren keine Freudentränen.

Sie wollte nichts Neues. Sie fühlte sich hier wohl. Was wir Eltern als eng empfanden, war für sie gemütlich. Unsere Zukunftsvisionen waren für sie Zukunftsängste.

Versprechen oder Drohung?

„Ich mache alles neu.“ Das hört sich für die einen nach besserer Zukunft an. Für andere wie eine Drohung. Wenn einer sagt: „Hier weht demnächst ein neuer Wind“, kann das verheißungsvoll klingen – oder beängstigend. Je nachdem, ob man Kerzen aufstellen oder Windräder bauen will.

Viele Gläubige haben wenig Lust auf Neues. Kein Heimweh nach dem Himmel. Wir haben unser Sofa in die Komfortzone gestellt. Lieferdienste bringen uns das Abendessen. Tabletten halten die Kopfschmerzen in Schach. Streamingdienste betäuben die Langeweile. Und lenken uns von den Nachrichten ab.

Kein Wunder, dass wir eher beten: „Lass keinen Krieg kommen. Lass mich gesund bleiben. Schenk mir schönes Wetter“, anstatt: „Mach alles neu und komme bald, Herr Jesus!“

Perspektivwechsel

Bis zu dem Moment, in dem die Realität unsere Wohlfühlblase platzen lässt. Ein Arzt sagt: „Krebs.“ Die Bilder vom Krieg kommen näher. Die Kinder gehen eigene Wege. Das Geld ist weg. Menschen tun uns weh. Und plötzlich merken wir, wie kaputt und zerstört das Leben auf unserem alten Planeten eigentlich ist. Und wie verlogen die Instagram-Bilder vom Glück unserer Mitmenschen oft sind. Und vielleicht auch unsere eigenen.

Und plötzlich beginnen wir, uns nach Neuem zu sehnen.

Der Jahreslosungsvers, der dieses „Neue“ verspricht, steht in der Offenbarung (21,5). Könnte es nicht sein, dass der Titel dieses Buches tatsächlich Programm ist? Dass

Viele Gläubige
haben wenig Lust
auf Neues.



viel mehr aufgedeckt als versteckt wird?

Dass all das Gericht und Blut, die Schmerzen, Tränen und Wehklagen nicht nur das Bild einer schaurigen Endzeit zeichnen, sondern das Wesen der Dinge dieser alten Welt sehr treffend beschreiben und aufdecken? Offenbaren? Und dass bittere Tränen, Schmerzensschreie und Granatsplitter nicht kriegerische Ausnahmen einer eigentlich friedlichen Welt sind, sondern das Wesen unseres kranken, seit Eden vor sich hinsiechenden Planeten viel authentischer zeigen als die Hochglanzprospekte unserer Modelabels ... und Gemeinden?

Der Offenbarungsautor Johannes hört eine laute Stimme.¹ Nicht leise säuselnd. Sie spricht von Tränen, Tod, Leid, Geschrei und Schmerzen. Von dem, was uns die „erste Welt“ spüren lässt. Unüberhörbar der krasse Kontrast zwischen alt und neu. Und sie sagt: „Es wird vorbei sein. Und alles wird neu.“

Der Gott, der am Anfang der Zeit einen Menschen aus einem Erd-

Nur wer durstig war,
weiß das Wasser des
Lebens wirklich zu
schätzen.

klos formte und ihm seinen Atem einhauchte, schafft erneut Neues. Jahrtausende und millionenfache Tragödien nach dem ersten Anfang kommt er seinen geliebten Geschöpfen endlich wieder greifbar nahe. Die göttlichen „Finger“, die unser Todesurteil in Gesetzestafeln aus Stein gemeißelt haben, wischen nun die Tränen von unseren verschmierten Gesichtern. Und unser Herr setzt uns an einen Tisch, der unter all dem guten Essen und den edlen Tropfen zusammenzubereiten droht.²

Der Neu-Alt-Kontrast

Wenn uns die Bibel dazu einlädt, über den Himmel, das neue Jerusalem und die Zukunft der Gläubigen nachzudenken, dann tut sie das sehr häufig mit dem realistischen Seitenblick auf den bedauernden Zustand unserer Erde und ihrer Bewohner. Selbst beim Blick in den Himmel spricht sie von Dingen, die in keinem Hochglanzprospekt dieser Welt auf-

tauchen: Mangel. Not. Leiden. Tod.

Könnte es nicht sein, dass unser himmlischer Vater genau damit die Strahlkraft des neuen Himmels so richtig betonen möchte? Dass wir ihm am Ziel noch danken werden für die vielen Momente, in denen wir nicht bekamen, was wir wollten? In denen uns der Hunger nach Leben quälte?

Könnte es nicht sein, dass Gott uns genau durch diese Schmerzen führen will? Durch Durststrecken und Enttäuschungen? Nicht weil er uns am „Alten“ leiden sehen möchte, sondern weil er das „Neue“ kennt. Und uns.

Weil er weiß: Nur wer durstig war, weiß das Wasser des Lebens wirklich zu schätzen.³ Keiner sehnt sich so sehr nach der geschmückten Braut wie der Bräutigam, den die Sehnsucht nach seiner Geliebten erfüllt.⁴ Wie befreiend und episch der Sieg über den „auf ewig verschlungenen Tod“ ist⁵, weiß der am besten, der diesem grausamen, unerbittlichen Tod in die Augen sehen musste. Und wie wertvoll die nur durch



Und plötzlich beginnen wir, uns nach Neuem zu sehnen.

Gericht herzustellende Gerechtigkeit ist, begreift nur der, dem selbst schon mal übel mitgespielt wurde.

Heimweh nach dem Neuen

Je schwieriger und dunkler mein Moment ist, umso mehr habe ich Heimweh nach der neuen Zeit, dem neuen Jerusalem. Wo Gott selbst strahlt – und wir mit ihm. Je mehr mir Menschen wehtun, umso mehr freue ich mich auf diese Stadt mit Mauern, deren Tore keiner mehr zuschließen muss. Weil es nichts und niemanden mehr gibt, der den Bewohnern schaden könnte.⁶

Und je älter ich werde, desto mehr freue ich mich auf dieses herrliche Fest und auf IHN, der alles neu machen wird.

Ich kann es kaum erwarten.

Endnoten

¹ Offenbarung 21,3

² Siehe Jesaja 25

³ Offenbarung 21,6

⁴ Offenbarung 19,7; 21,2

⁵ Jesaja 25,8

⁶ Offenbarung 21,25



ALLES BEIM ALTEN – NATÜRLICH NICHT ... ODER DOCH?

BUCHTIPP:



Nicola Vollkommer

SIEHE, ICH MACHE ALLES NEU

„Siehe, ich mache alles neu“ – der krönende Abschluss der Heilsgeschichte, in einem kurzen Satz aus dem Mund des auferstandenen Herrn zusammengefasst! Diese Worte Jesu sind mehr als die Einleitung für atemberaubende Visionen des Himmels, mehr als eine Vertröstung auf ein entferntes Jenseits. Auch heute, im Hier und Jetzt, macht Gott „alles neu“ im Leben derer, die sich Jesus Christus anvertrauen!

Durch Impulse aus dem Brief an die Epheser wird diese Rundum-Erneuerung mit praktischen Beispielen untermalt.

Gb., 160 S., 11 × 17 cm, Best.-Nr. 275038
ISBN 978-3-98963-038-3, € (D) 9,90

VON ERIK JUNKER

„Geschichte ist nicht nur Geschehenes, sondern Geschichtetes – also der Boden, auf dem wir stehen und bauen.“

Dieses bemerkenswerte Zitat aus der Feder des deutschen evangelischen Theologen Hans von Keler (1925–2016) bringt mich ins Nachdenken und Überdenken meiner eigenen persönlichen Biografie und auch über die Wahrheiten, die uns die Bibel in einem sehr umfangreichen historischen Abriss vermittelt.

1. Die Neuheit in der Bibel entdecken

Schon aus diesem Grund lohnt es sich, immer und

immer wieder die gesamte Heilige Schrift – das Alte und das Neue Testament – zu lesen und zu studieren, dem Erkannten nachzueifern und sich eine Gesamtschau von dem großen Handeln Gottes zu verschaffen. Wir reden in dieser Beziehung ständig vom Alten und Neuem Testament. Wir werden deswegen immer wieder erstaunt sein, wie uns kleine und große Zusammenhänge klar und deutlich werden.

Ein Tipp ist es, dass wir im Neuen Testament am Rande des jeweiligen Verses ein „AT“ vermerken, wenn wir ein Zitat, eine Person oder eine Begeben-

heit aus der Geschichte des Alten Testamentes entdecken.

Hebräer 1,1-14 sind herausragende Worte über das Zentralthema, von der das Alte Testament in prophetischer, zukunftsweisender Art redet und das seine Erfüllung im Neuen Testament findet. Das Zentralthema ist keine Sache oder ein Gegenstand, sondern eine Person: Jesus Christus. „Die Schrift treibet Christum“ – so sagt es treffend der große Reformator Martin Luther. Aber auch das zweite große Thema des AT wird uns im NT bis in die noch kommende Zukunft geleiten. Dabei geht es nicht um eine einzelne Person, sondern um ein ganzes Volk: Israel. In diesem Sinn macht Gott auf dem „Geschichteten“ Geschichte mit seinem Volk.

Lass die Verse in diesem Sinne auf dich wirken! Versuche, die alttestamentlichen Zitate neu im Einklang mit den neutestamentlichen Aussagen zu bringen. Staune darüber und bete den Herrn dafür an.

Die reformatorische Theologie liest die ganze Schrift, das Alte und das Neue Testament, auf Christus hin. Jesus selbst sagte, dass das Alte Testament von ihm zeugt (Joh 5,39). Beachten wir also: „Die Fokussierung auf Christus steht in einem wohltuenden Gegensatz zu einer rein innerweltlichen, ethischen Lesart der Bibel“ (Hanniel Strebel).

2. Die Neuheit meiner Kreatur wahrnehmen

Im Neuen Testament – wie der Name schon beinhaltet – begegnet uns nicht nur viel „Neues“, sondern auch einzigartig wunderbar „Neues“. Einiges von dem „Neuen“ im Neuen Testament wollen wir uns ansehen. Es geht dabei um ...

- einen neuen Bund (Hebr 12,24; Hebr 9,15; Lk 22,20 u. a.)

- ein neues Gebot (Joh 13,24; 1Jo 2,8)
- ein neues Lied (Offb 14,3 u. a.)
- eine neue Lehre (Mk 1,27; Apg 17,19)
- einen neuen Himmel (Offb 21,1; 2Petr 3,13)
- eine neue Erde (Offb 21,1, 2Petr 3,13)
- ein neues Jerusalem (Offb 21,2)
- einen neuen Namen (Offb 2,17 u. a.)
- einen neuen „Teig“ (1Kor 5,7)
- eine neue Schöpfung (Gal 6,15)
- einen neuen Menschen (Eph 4,24)

Entdecke selbst noch Weiteres von dem „Neuen“ im Neuen Testament!

Wir wollen uns nun in besonderer Weise mit dem neuen Menschen (auch neue Schöpfung, Wiedergeburt oder Neugeburt) beschäftigen.

Jesus sagt in Johannes 3,3: „Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht von **Neuem** geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen.“

Paulus sagt in 2. Korinther 5,17: „Daher, wenn jemand in Christus ist, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.“

Ganz praktisch kann es für Menschen, die eine neue Schöpfung in Christus geworden sind, bedeuten, dass sie sich fragen (1) und einen Entschluss fassen (2 und 3):

1. Wann habe ich konkret Gott gedankt und angebetet, dass er dieses Wunder in mir durch seinen Heiligen Geist bewirkt hat?
2. Ich will mir vornehmen, ganz bewusst für drei Menschen

Gott bessert
nicht irgend-
etwas Vorhan-
denes aus. Er
renoviert nicht.
Er restauriert
nicht. Er schafft
Neues.

Das Zentralthema
ist keine
Sache oder ein
Gegenstand, son-
dern eine Person:
Jesus Christus.

namentlich zu beten, dass sie diese Neugeburt in Christus erleben.

3. Konkret möchte ich mit anderen Leuten über diese neue Schöpfung in Christus sprechen.

Diese oben erwähnten radikalen Neuheiten spiegeln sich im Christentum der letzten 2000 Jahre wider, und sie beginnen immer mit der Neuschöpfung des Menschen durch die Kraft des Heiligen Geistes. Die Herausforderung heute ist es, in dieser Neuheit zu leben und zu wirken. Die Aufforderung in Jeremia 4,3 klingt im übertragenen Sinne wie eine herzliche Einladung an jeden Gläubenden: „Pflüge Neues!“

Und sie beinhaltet aus neutesamentlicher Sicht zugleich eine geradlinige Fokussierung auf das wirkliche Ziel des Lebens hin – Jesus Christus. „Jesus aber sprach zu ihm: Niemand, der seine Hand an den Pflug gelegt hat und zurückblickt, ist tauglich für das Reich Gottes“ (Lk 9,62).

3. Die absolute Neuheit bestaunen

Die Jahreslosung 2026 aus Offenbarung 21,5 ist eine echte Ermunterung für jeden ganz persönlich. Gott spricht: „*Siehe, ich mache alles neu!*“

Johannes, der menschliche Autor der Offenbarung, nimmt uns an vier Standorte mit. Zuerst befindet er sich im Himmel (Kapitel 4,1), dann steht er auf dem Sand des Meeres (Kapitel 12,18). Wir entdecken ihn in der Wüste (Kapitel 17,3) und schließlich auf einem Berg (Kapitel 21,10). An allen diesen Orten werden ihm unterschiedliche Panoramen Gottes gezeigt. Vom Berg aus sieht er, dass Gott alles neu macht. Gott macht Himmel

und Erde neu. Gott schafft ein neues Jerusalem.

Ja, es ist eine absolute Neuheit: Gott wird in seiner Neuschöpfung ein ewiges Zuhause für mich, sein Kind, schaffen. Ich werde bei ihm sein, und er selbst will bei mir zu Hause sein und wohnen. Das übersteigt meine Vorstellungskraft. Gott bessert nicht irgend etwas Vorhandenes aus. Er renoviert nicht. Er restauriert nicht. Er schafft Neues, in einer ganz neuen Form mit neuer, frischer, ungebrauchter Qualität. So etwas gab es vorher noch nie. Das Alte und das Erste sind vergangen. Das Neue ist ungewöhnlich, höchst interessant, erstaunlich, genial und wunderbar, weil es aus Gottes Wesen entstanden ist.

Darum bete den Herrn, deinen Gott, an: „Wie groß bist du! Wie groß bist du!“

BUCHTIPP:



Stephen McAlpine

ZUKUNFTSFEST

Jesus treu bleiben in einer sich verändernden Welt

Wir leben in einer Zeit des raschen kulturellen Wandels, in der christliche Ansichten oft als veraltet und sogar gefährlich angesehen werden. Wie sollen wir hier unseren Glauben ausleben – als Einzelne und als Gemeinden? Der Autor zeigt, dass die Bibel eine viel befriedigendere, realistischere und hoffnungsvollere Vision der Zukunft bietet als all die säkularen Erzählungen über Sinn und Fortschritt. Dabei geht er auch auf die Themen ein, die vielen Angst vor der Zukunft machen: technischer Wandel, politische Polarisierung, Klimafragen und Kulturkriege um Geschlecht und Identität. Er erinnert seine Leser daran, dass Gott alles unter Kontrolle hat, und hilft ihnen, darüber nachzudenken, wie sie mit ganzem Herzen für Christus leben können, um den Herausforderungen der Zukunft mit Zuversicht zu begegnen.

Pb., 128 S., 13,5 × 20,5 cm, Best.-Nr. 271969
ISBN 978-3-86353-969-6, € (D) 14,90

Die Herausforderung heute ist es, in dieser Neuheit zu leben und zu wirken.

WOFÜR STEHT DAS „NEUE JERUSALEM“? –

EIN EXEGETISCHER VERSUCH, VON DER HERRLICHKEIT DER ZUKUNFT EINEN BLEIBENDEN EINDRUCK ZU GEWINNEN

VON ROGER LIEBI

Die Zukunft der Erlösten ist überwältigend. Alle Leiden der Jetztzeit sind es nicht wert, verglichen zu werden mit all der Herrlichkeit, die an uns geoffenbart werden soll (Röm 8,18; 2Kor 4,17).

Unsere Zukunft findet im Himmel statt

Die Bibel spricht über die Zukunft im „dritten Himmel“ (2Kor 12,2), im „Paradies“ (Lk 23,43), dem „Schoß Abrahams“ (Lk 16,22), im „himmlischen Tempel“ (Offb 11,19), der auch „das Haus des Vaters“ genannt wird (Joh 14,2), im „himmlischen Jerusalem“ (Hebr 12,22; 11,10) sowie im „himmlischen Vaterland“ (Hebr 11,16). In Offenbarung 21,1-8 wird die Ewigkeit nach dem 1000-jährigen Reich im Zusammenhang mit dem neuen Himmel und der neuen Erde beschrieben. Johannes sah „das neue Jerusalem“ aus dem Himmel auf die neue Erde herabkommen. Da stellt sich dem Leser die Frage: Was ist eigentlich dieses „neue Jerusalem“? Ist es dasselbe wie „das himmlische Jerusalem“? Die Frage muss mit einem klaren „Nein“ beantwortet werden! Das „neue Jerusalem“ ist eine symbolische Beschreibung der Gemeinde.

Das neue Jerusalem

In Offenbarung 21,9 führte ein Engel Johannes auf einen hohen



Gott hat eine wirkliche, wunderbare Stadt im Himmel gebaut. Die Erlösten der Gemeinde werden in Ewigkeit mit Christus regieren.

Das „neue Jerusalem“ ist eine symbolische Beschreibung der Gemeinde!

Berg und stellte ihm in Aussicht, dass er „die Braut, die Frau des Lammes“ sehen würde. Als Johannes auf diesem hohen Berg war, sah er jedoch eine Stadt, „das neue Jerusalem“. Die Stadt wird in den weiteren Versen in vielen Details beschrieben. Damit wird klar, dass „die Braut, die Frau des Lammes“, identisch ist mit dem „neuen Jerusalem“. Wer ist „die Braut, die Frau des Lammes“? Das ist die Gemeinde (vgl. 2Kor 11,2; Eph 5,22-33)! In Offenbarung 19,6-10 wird beschrieben, wie die Gemeinde als die Braut Christi im Himmel Hochzeit feiern wird, nach der Entrückung der Gemeinde und gerade noch bevor der Herr Jesus in Macht und Herrlichkeit mit allen Erlösten aus dem Himmel auf die Erde zurückkehren wird, um das 1000-jährige Reich aufzurichten (Offb 19,10–20,6). Daraus folgt, dass „das neue Jerusalem“ in der Offenbarung nichts anderes ist als eine wunderbare symbolische Beschreibung der Herrlichkeit der Gemeinde. Es ist ganz wichtig, dass wir unterscheiden zwischen dem „himmlischen Jerusalem“, der wirklichen Stadt im Himmel, und dem „neuen Jerusalem“, das eine symbolische Beschreibung der Gemeinde ist. Es besteht aber ein ganz enger Zusammenhang zwischen den beiden. Gott hat eine wirkliche, wunderbare Stadt im Himmel gebaut. Aber diese Stadt hat auch eine

symbolische Bedeutung. Das macht klar, dass all die gigantischen Maße und die wunderbaren Materialien in Offenbarung 21 im Zusammenhang mit dem „himmlischen Jerusalem“ eine ganz wörtliche Bedeutung haben. Doch im Zusammenhang mit dem „neuen Jerusalem“ werden sie lediglich symbolisch verwendet, um die Herrlichkeit der Gemeinde zu beschreiben.

Der Tempel Gottes im Himmel und die Gemeinde

Es gibt im Himmel auch einen Tempel Gottes (Offb 11,19). Dieser Tempel wird von dem Herrn Jesus in Johannes 14,2 „das Haus des Vaters“ genannt. In Johannes 2 nannte der Herr Jesus den irdischen Tempel in Jerusalem „das Haus seines Vaters“. In Johannes 14 bezeichnete er den himmlischen Tempel, den ewigen Wohnort der Gläubigen, mit demselben Ausdruck. Der himmlische Tempel hat auch eine symbolische Bedeutung und weist hin auf die Gemeinde, die den geistlichen Tempel Gottes darstellt (1Kor 3,16; Eph 2,20-22). So weist auch die wirkliche Stadt im Himmel auf die Gemeinde hin. Sie wird eine Aufgabe der Regierung und Führung auf der neuen Erde haben. Darum wird die Gemeinde symbolisch als eine „Stadt“ beschrieben, griechisch *polis*. Das Wort *polis* hängt zusammen mit „Politik“ (ursprünglich „Stadtregierung“). Wenn von der Gemeinde als von einer Stadt gesprochen wird, soll darauf hingewiesen werden, dass

die Gemeinde in Ewigkeit (und auch schon im 1000-jährigen Reich) Verwaltungsaufgaben über die neue Erde haben wird. Die Erlösten der Gemeinde werden in Ewigkeit mit Christus regieren (Offb 22,5).

Die Beschreibung der Stadt

Das „neue Jerusalem“ wird beschrieben als eine perfekte Stadt. Das ist sehr ermutigend, denn in der heutigen Zeit könnte man aus vielen Gründen über das Zeugnis der Gemeinde hier auf Erden seufzen. Man sieht so vieles, das im Querstand ist zu dem Wort Gottes, so manches, das enttäuschend ist. Aber Offenbarung 21 macht uns klar: Die Gemeinde wird in der Zukunft perfekt sein, und sie wird die Herrlichkeit Gottes wunderbar ausstrahlen. Der Lichtglanz dieser Stadt gleicht einem sehr wertvollen Edelstein, einem kristallhellen Jaspisstein (Offb 21,11.18). Man muss wissen, dass der Begriff „Jaspis“ zur Zeit des Neuen Testaments den Diamanten bezeichnete, und nicht wie in unserer heutigen Sprache einen undurchsichtigen Halbedelstein. Der Diamant ist der herrlichste und stärkste Edelstein. So symbolisiert er die Herrlichkeit Gottes. Die Gemeinde ist aus Gnade bekleidet mit der Herrlichkeit Gottes! Die Gemeinde wird in der Zukunft die Aufgabe haben, den Menschen auf der neuen Erde die Herrlichkeit Gottes zu verkündigen. Wir werden in Ewigkeit die unausforschliche Herrlichkeit und Größe Gottes weitergeben. Gott ist unendlich und unergründlich. Darum werden wir in Ewigkeit darüber berichten und erzählen können, wer und wie Gott ist.

Die Gemeinde ist aus Gnade bekleidet mit der Herrlichkeit Gottes!

Würde verpflichtet!

Das „neue Jerusalem“ besitzt die Form eines Würfels (Offb 21,15-16) mit ca. 2300 km Seitenlänge (die Dicke der Mauer beträgt 144 Ellen). Der Kubus symbolisiert „das Allerheiligste“. Das Allerheiligste in der Stiftshütte war ein Kubus von 10 × 10 × 10 Ellen. Die Gemeinde wird allerheiligsten Charakter haben! Wunderbar, besonders wenn man dies mit der Gemeinde heute in ihrem Niedergang vergleicht.

Wir lernen aus Offenbarung 21,23, dass das Lamm Gottes das Licht ist (vgl. 1Jo 1,5). Die Gemeinde könnte kein Licht vermitteln. Edelsteine produzieren

kein Licht, aber sie können das Licht reflektieren in unzähligen Facetten, was durch den perfekten Schliff ermöglicht wird. Die Gemeinde wird in Ewigkeit in ihren Regierungsaufgaben das Licht Gottes ausstrahlen und verbreiten.

Die Fundamente sind benannt nach den zwölf Aposteln. Die Gemeinde soll gemäß Gottes Plan nach der Lehre der Apostel ausgerichtet sein (Apg 2,42).

Eine Konsequenz für die Gemeinde heute

„Würde verpflichtet!“ Wenn wir als Gemeinde so prächtig dastehen werden in der Ewigkeit, dann ist das für uns ein Ansporn, davon so viel wir können schon in der heutigen Zeit davon in unserem Zeugnis sichtbar zu machen!

BUCHTIPP:



Charles C. Ryrie

DIE OFFENBARUNG VERSTEHEN

Durchblick und Klarheit für das faszinierendste Buch der Bibel

Für viele Bibelleser ist die Offenbarung ein Buch mit sieben Siegeln und vielen Fragezeichen. Deshalb will diese unkomplizierte Auslegung mit verständlichen Erklärungen und der Konzentration auf das Wesentliche helfen, einen leichten Zugang und schnellen Überblick zu finden. Tabellen und Grafiken bieten dabei eine gute Orientierung.

Gb., 176 S., 13,5 × 20,5 cm, Best.-Nr. 271926
ISBN 978-3-86353-926-9, € (D) 14,90

ÜBERWINDEN –

WIE MAN DAS ALTE LOSWIRD, UM DAS NEUE ZU GEWINNEN

VON DANIEL DREßLER



Der Wecker klingelt. Noch nicht mal 6:00 Uhr. Draußen ist es noch dunkel, und in meinem Bett ist es warm. Es kostet mich einiges an Überwindung aufzustehen, aber es ist notwendig. Wenn ich nachgebe, hat das Folgen: Die Kinder kommen zu spät zur Schule, wahrscheinlich auch noch ohne Frühstück. Also werde ich zum Überwinder, denke nicht lange nach (oder erst, nachdem ich mich aus dem Bett gequält habe) und stehe auf. Geschafft. So schwer war es gar nicht.

„Siehe, ich mache alles neu.“ Gott richtet unseren Blick in die Zukunft: neuer Himmel, neue Erde – wirklich neu, von Grund auf gut. Das ist eine Verheißung von dem, der auf dem Thron sitzt. Darauf können wir uns verlassen. Gott wird alles neu machen, und der jetzige Himmel und die jetzige Erde werden vergehen.

Doch dieser neue Himmel und die neue Erde gehören nicht automatisch jedem. Die Bibel macht deutlich: Das Neue gibt es nicht einfach als Geschenk für alle, sondern nur als Erbe. Und dieses Erbe gilt nur denen, die überwinden (Offb 21,7). Wer nicht zu dem Überwinder-Team gehört, dem wird die erschreckende Realität vor Augen gestellt: ewige Trennung von Gott (V. 8).

Da frage ich mich natürlich: Wie werde ich denn ein Überwinder? Und wie werden es meine Freunde?

Liegt es also an mir selbst? Muss ich mich so zusammenreißen, wie ich morgens aufstehe? Ist Überwinden Kopfsache, Selbstdisziplin oder fröhliches Dranbleiben? Die Antwort der Bibel lautet: Ja und nein.

In Offenbarung 21,7 lesen wir: „Wer überwindet, wird dies erben.“ Ein Erbe setzt eine Beziehung voraus. Man erbt nur, wenn man zur Familie Gottes gehört. Johannes vertieft diesen Gedanken: „Alles, was aus Gott geboren ist, überwindet die Welt ... Wer ist es, der die Welt überwindet, wenn nicht der, der glaubt, dass Jesus der Sohn Gottes ist?“ (1Jo 5,4-5). Das heißt: Die neue Geburt ist der erste Schritt. Ich werde in Gottes Familie hineingeboren. Dadurch gehöre ich zu den Überwindern. Dieses neue Leben kann ich nicht durch eigene Leistung erreichen. Der Anfang der neuen Schöpfung beginnt schon jetzt (2Kor 5,17). Ich werde

zum Überwinder, weil Christus selbst die Welt überwunden hat (Joh 16,33). In diesem Sinn liegt das Überwinden nicht in meiner Macht. Jesus hat überwunden. Er ist der Sieger. Es beginnt bei Gott, nicht bei meiner Kraft.

Doch genauso wichtig ist der Glaube. Johannes sagt ganz klar: Der Überwinder ist der, der glaubt, dass Jesus der Sohn Gottes ist. Dieses Bekenntnis grenzt von falschen Lehren ab (1Jo 2,22) und bindet mich fest an Jesus. Mein Teil ist es, seinen Worten zu glauben, ihm zu vertrauen und mich an ihn zu halten. Diese Bindung bringt Treue hervor – und hier liegt der praktische Aspekt des Überwindens: Treue ist keine Leistung, mit der ich mir etwas verdiene, sondern die Frucht eines echten Glaubens.

Überwinden bedeutet nicht, sich nach oben zu kämpfen, sondern im Glauben an Christus bis zum Lebensende auf der Erde treu zu bleiben, bis man das Erbe der neuen Schöpfung empfängt. Nicht einmal, sondern dauerhaft. Einfach gesagt: Ohne Christus *kann* ich nicht überwinden; ohne Treue zu Christus *werde* ich nicht überwinden.

In Offenbarung 21,7 begegnet uns außerdem die alte Bundesformel: „Ich werde ihm Gott sein, und er wird mir Sohn sein“ (vgl. 2Sam 7,14; Sach 8,8). Diese Worte zeigen, dass Überwinden keine Tat ist, sondern eine Identität. Ich bin Kind Gottes – und als Kind bin ich Erbe des neuen Jerusalems. Überwinden heißt, in dieser Beziehung zu bleiben und an Gott festzuhalten, weil er mich zu sich gezogen hat.

Wie genau sieht dieses Überwinden aus? Die sieben Sendschreiben zeigen es sehr deutlich. Obwohl sie unterschiedliche Gemeinden ansprechen, ergibt

Das Neue gibt es nicht einfach als Geschenk für alle, sondern nur als Erbe.

Ich werde in Gottes Familie hineingeboren. Dadurch gehöre ich zu den Überwindern.



Christus hat
überwunden –
verbunden mit ihm
werden auch wir zu
Überwindern.

sich ein gemeinsames Bild: Überwinden bedeutet, jede Form von innerem Nachlassen, äußerem Druck, moralischem Kompromiss oder falscher Lehre zu besiegen, indem man Christus treu bleibt. Es geht um einen Lebensstil des Festhaltens. Die Sendschreiben nennen drei Elemente: Treue im Gehorsam gegenüber Christus, Standhaftigkeit gegenüber Sünde und Irrtum sowie Ausharren in Bedrängnis. Das Wort „Überwinder“ beschreibt dabei einen fortlaufenden Zustand – ein ständiges Festhalten, kein einmaliges Ereignis.

Christus hat überwunden – verbunden mit ihm werden auch wir zu Überwindern. Dies zeigt sich durch Glauben, Treue und ein Zeugnis, das Jesus ehrt.

Wer aber nicht überwindet, bleibt außerhalb des Neuen. Die Bibel beschreibt es ernst, aber nicht um uns zu verunsichern, sondern um uns wachzurütteln: Das Neue kommt. Und das Alte und Weltliche, was uns hier oft

so wichtig ist, wird darin keinen Platz haben.

Dieses dramatische Bild stellt uns automatisch einen wichtigen Aspekt des Überwindens vor Augen: Evangelisation. In Offenbarung 12,11 heißt es: „Sie haben überwunden ... durch das Wort ihres Zeugnisses.“ Anderen Menschen die frohe Botschaft weiterzusagen, ist Teil des Überwindens. Ich erzähle anderen nicht von Jesus, um dadurch ein Überwinder zu werden – sondern weil ich bereits einer bin. Evangelisation ist nicht die einzige, aber eine der wichtigsten Arten, wie wir an Gottes Antwort auf die Realität von Vers 8 teilhaben. Gott ruft Menschen in das Erbe hinein, und wir dürfen durch unser Zeugnis daran mitwirken.

Wer Jesus
bekennt, lebt als
Überwinder.

Wenn ich weiß, dass Jesus mich zum Überwinder gemacht hat, dann darf ich dies den Menschen um mich herum fröhlich bezeugen. Und wenn ich morgen früh wieder mit einiger Überwindung aus meinem Bett steige, dann darf ich meinem Herrn dafür danken, dass er überwunden hat

BUCHTIPP:



Tim LaHaye / Thomas Ice

COUNTDOWN ZUM FINALE DER WELT

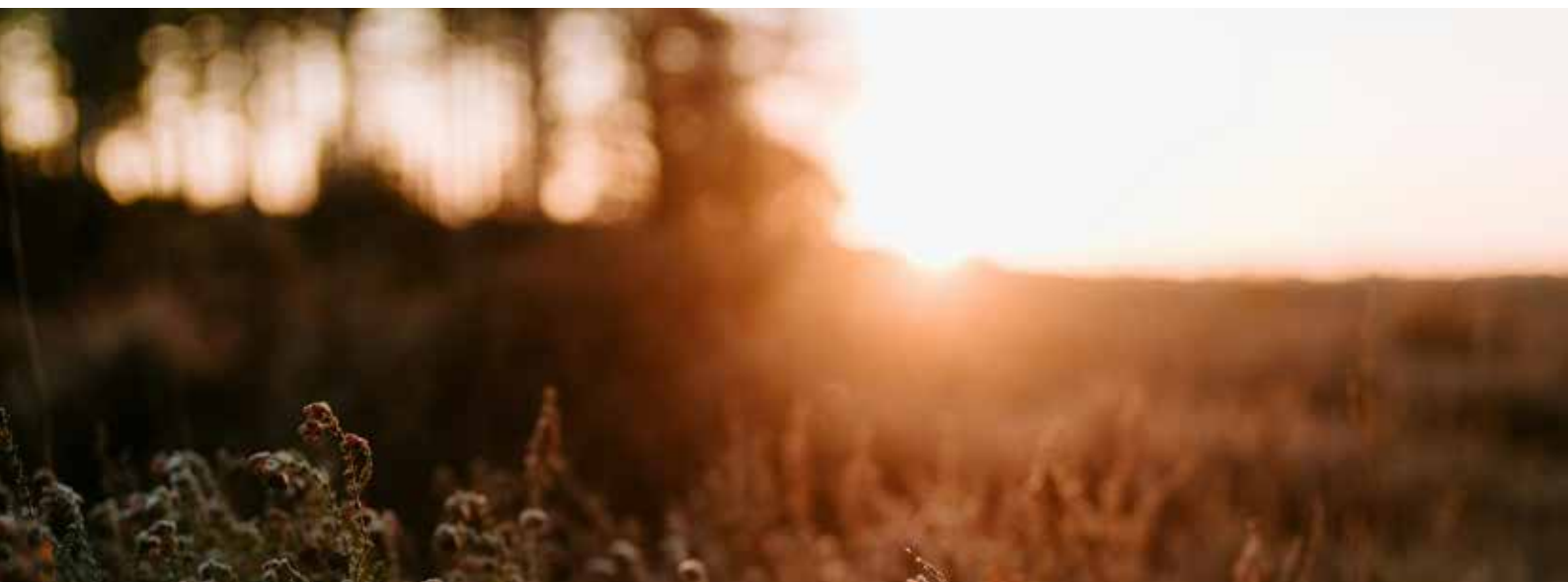
Bildführer zum Verständnis biblischer Prophetie

Die Autoren fassen alle Aussagen der Bibel über Gottes Plan mit der Welt und die Endzeit übersichtlich und detailliert zusammen: von der Ewigkeit über die Schöpfung, die Geschichte Israels, Gollgatha und die letzten Tage bis hin zur Ewigkeit. Mit mehr als 50 Grafiken, Zeitpfeilen und Diagrammen zu allen wichtigen Stationen der Heilsgeschichte.

Gb., 176 S., 24,5 x 22,5 cm, Best.-Nr. 273370
ISBN 978-3-89436-370-3, € (D) 24,90

und mir den Mut gibt, dies weiterzusagen.

Wer Jesus bekennt, lebt als Überwinder. Wer sich dauerhaft nicht zu ihm bekennt, bleibt außerhalb des Neuen. Die gute Nachricht lautet jedoch: Jeder, der glaubt, kann überwinden, denn Christus hat bereits überwunden. Er hat in uns schon alles neu gemacht. Wir sind Erben des neuen Himmels, in dem alles neu sein wird. Dieses Erbe wartet auf uns – und die Kraft zum Überwinden kommt von ihm.



ALLE JAHRE WIEDER – REHER KREIS 2025

Am 14. und 15. November 2025 kamen ca. 160 Brüder aus allen Regionen Deutschlands zum jährlichen Treffen des „Reher Kreises“ im „Christlichen Gästezentrum Westerwald“ in Rehe zusammen. In diesem Jahr ging es in drei Vorträgen, ergänzt durch eine Podiumsdiskussion, um das Thema

Wie Jesus uns verändert ... ergriffen von Jesus – vom Staunen zur Anbetung

Veränderung geschieht kontinuierlich in unserem Leben. Die Frage ist: „Wie kann es zu positiven Veränderungen in unserem Glaubensleben kommen?“ Wir stellen schnell fest, dass wir nichts zustande bringen. In uns ist keine Kraft. Nur das Wirken des Heiligen Geistes kann uns so verändern, dass wir unserem Herrn Jesus ähnlicher werden. Dazu müssen wir beständig auf Jesus schauen: „*Wir alle aber schauen mit aufgedecktem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn an und werden so verwandelt in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, wie es vom Herrn, dem Geist, geschieht*“ (2Kor 3,18).

Jesus ist radikal und kompromisslos

Als der Herr zu seinem Volk kam, wollte er nicht dessen Erwartungen erfüllen, sondern es von der Sünde befreien. Bei der Tempelreinigung zeigte er, dass alles, was Gott nicht gefällt, aus dem Tempel und den Herzen der Menschen entfernt werden muss. Sein Anspruch ist klar und stellt jeden vor die Entscheidung: Ist Er wirklich König, Messias, die Wahr-

heit in Person und ewiger Gott, dann kann nur echte Hingabe die Antwort sein. Oswald Chambers schrieb dazu: „*Wenn Jesus Christus nicht der Herr über jeden Bereich deines Lebens ist, ist er überhaupt nicht dein Herr. Es gibt keine Kompromisse mit der Herrschaft Christi.*“

Jesus ist anders als erwartet

In Matthäus 16,15 fragte der Herr Jesus die Jünger: „*Ihr aber, was sagt ihr, wer ich bin?*“ Petrus gibt exakt die richtige Antwort! Gott, der Vater, hatte ihm offenbart, dass Jesus der Messias ist, der Sohn des lebendigen Gottes. Nur der Vater kann uns zeigen, wer der Herr Jesus wirklich ist. Trotz seiner Einsicht hatte Petrus andere Erwartungen. Als der Herr seine Leiden ankündigte, meinte Petrus, ihn tadeln zu müssen. Ist das bei uns anders? Wir wissen, wer er ist. Aber wie schnell sind wir enttäuscht und reagieren entsprechend, wenn unsere Erwartungen nicht erfüllt werden. Was würde geschehen, wenn wir Jesus als den entdecken, der er wirklich ist?

Jesus ist einzigartig und unbegreiflich

Der Herr Jesus passt in kein gängiges Schema. In Jesaja 53,2-3 wird er vorgestellt als jemand, der unansehnlich war, der verachtet und verabscheut wurde. In Offenbarung 1,12-27 erschien er als der verherrlichte Sohn des Menschen in himmlischer Pracht und Majestät. Johannes, der seinen Herrn besonders gut kannte, fiel angesichts dieser Erscheinung zu Boden.



Thomas Heckel



Gruppengespräche



Erik Junker mit Prof. Dr. Helge Stadelmann

Jesus Christus ...

... Mann der Schmerzen und Herr der Herrlichkeit

... verachtet und über alles geehrt

... Richter und Verurteilter

... sanftmütig und zornig

... der Löwe und das Lamm

... Menschensohn und Gottessohn

Vor uns steht die Frage: Wie können wir angesichts dieser unvorstellbaren Dimensionen angemessen reagieren?

Was gibt es Größeres, als ihn anzuschauen, von ihm verändert zu werden und seine Art durch unser Leben anderen zu zeigen?!



... mehr von Jesus – im Glauben wachsen

Im zweiten Vortrag wurde die These aufgestellt: „Die Gemeinde Jesu ist übersättigt von Jesus und leidet zugleich an einem Jesus-Mangel, wie schon lange nicht mehr.“

Die letzten Worte des Apostels Petrus (2Petr 3,18) rufen uns auf, mit dem inneren Wachstum in der Gnade und der Erkenntnis unseres Herrn Jesus niemals aufzuhören. Dane Ortlund schreibt in seinem Buch „Tiefer“: „Christliches Wachstum besteht nicht im Hinzufügen, sondern im Vertiefen. Wenn du in Christus bist, dann hast du alles, was du zum Wachstum brauchst.“ In sieben Punkten wurde uns vorgestellt, wie wir im Glauben wachsen und Jesus Christus besser kennenlernen können:

1. Jesus, der Herrscher – Mt 18,18 / Kol 1,16-17

- Wir verändern uns nicht, weil der Herr Jesus nicht über alles in unserem Leben herrschen darf.
- Wir wachsen im Glauben, wenn wir uns Jesus unterwerfen und anvertrauen.

2. Jesus, der Retter – Eph 2,1-5

- Wir verändern uns nicht, weil wir nicht realisieren, wie verloren wir waren.
- Wir wachsen im Glauben,

weil wir wissen, wo wir herkommen.

3. Jesus, der Freund – Lk 7,34 / Joh 15,15

- Wir verändern uns nicht, weil unsere Beziehung zu Gott nicht wirklich persönlich ist.



Wolfgang Vreemann

- Wir wachsen im Glauben, weil wir einen unerschütterlichen Freund an unserer Seite haben.
- Nochmals Dane Ortlund: „Bei Jesus fühlen sich jene sicher, die wissen, dass sie Sünder sind.“ – „Gerade am Punkt unserer tiefsten Schuld und Reue umschließt uns seine Freundschaft sicherer und unerschütterlicher als irgendwo sonst.“



4. Jesus, der Beständige – Joh 13,1

- Wir verändern uns nicht, weil wir nicht wirklich glauben, dass Gott uns annimmt, liebt und vergibt – egal, was wir tun.
- Wir wachsen im Glauben, weil wir wissen, dass Jesus uns nie verlässt.

5. Jesus, der Fürsprecher – Röm 8,34 / 1Jo 2,1 / Hebr 7,25

- Wir verändern uns nicht, weil wir ein viel zu hohes Bild von uns selbst haben.
- Wir wachsen im Glauben, weil Jesus für uns spricht.

6. Jesus, der Wiederkommende – 2Thes 1,10

- Wir verändern uns nicht, weil wir nicht damit rechnen, dass Jesus tatsächlich jeden Moment wiederkommen könnte.
- Wir wachsen im Glauben, weil wir froh auf Jesus warten.

7. Jesus, der Liebevolle – Mt 11,28-30

- Wir verändern uns nicht, weil wir nicht in jedem Charakterzug Gottes seine Liebe durchschimmern sehen.
- Wir wachsen im Glauben, weil Jesus zutiefst liebevoll ist.

Der Vortrag endete mit einem weiteren Zitat von Dane Ortlund: „Lass dich also durch die Einheit und Gemeinschaft mit Jesus Christus, dem Freund der Sünder, tiefer und tiefer in die Wunder des Evangeliums hinein-führen. Sieh wie dein Herz – und damit dein ganzes Leben – aufblüht.“

Im „Abschlussimpuls“ wurde uns der Herr Jesus auf dem Berg der Verklärung (Lk 9,28-36) vorgestellt.

... mehr von Jesus –
willkommen im Alltag

1. Der Begegnungsberg

Auf dem Berg wurde Jesu Herrlichkeit als wahrer Mensch und wahrer Gott in einer Weise sichtbar, die die Jünger ertragen konnten. In seiner Unterredung mit Mose und Elia wurde deutlich, dass er schafft, was die Vertreter des Gesetzes und der Prophetie nicht vermochten: Menschen wirklich zu Gott zu führen (1Petr 3,18). Wir brauchen „Bergerlebnisse“, bei denen uns die Herrlichkeit des Herrn Jesus neu groß wird. Wie Mose dürfen wir Gott bitten: „Lass mich doch deine Herrlichkeit sehen“ (2Mo 33,18).

Gott fand einen Weg, das Unmögliche möglich zu machen und sich seinem Knecht zu offenbaren, wie er es noch nie erlebt hatte. Nachhaltig hat diese Gottesbegegnung Moses Leben geprägt.

2. Talfahrt

Herrlichkeit und Leiden gehören zusammen. Der Ausgang, den der Herr mit Mose und Elia besprach, war der Weg herab vom Berg der Verklärung hinauf auf den Hügel Golgatha, den Ort tiefster Schmach und des Fluches der Sünde. Ein Verbleib auf dem Berg, wie Petrus ihn wünschte, hätte das Werk am Kreuz verhindert. Petrus hat seine Lektion verstanden, und sein biblisches Vermächtnis lehrt uns, dass es durch Leid zur Herrlichkeit geht.

3. Der Alltagsauftrag –

Wie findet Veränderung statt?

Im Alltag lernen wir, dass es überhaupt nicht auf uns und unsere Fähigkeiten ankommt. Der Herr Jesus will unser Denken so verändern, dass wir nur die Werke tun, die Gott in seiner Weisheit und Liebe für uns vorbereitet hat (Eph 2,10). So leben wir zur Verherrlichung des Herrn dort, wo er uns hingestellt hat.

Mit diesen wertvollen Impulsen endete das Zusammensein. Wir danken unserem Herrn, der uns neu begegnete und für den Alltag im Leben seiner Gemeinde ermutigt hat. Unser Dank gilt ebenso dem Team des CGW und allen Mitarbeitern, die im Hintergrund für den reibungslosen Ablauf gesorgt haben.

Andreas Pletsch

80 JAHRE CHRISTLICHES GÄSTEZENTRUM WESTERWALD IN REHE

Am 16. November 2025 feierte das Christliche Gästezentrum Westerwald in Rehe das 80. Jubiläum. Bereits am Vorabend hatten wir mit einem einmaligen Konzert begonnen. Dabei standen die Liedermacher Jörg Swoboda (Buckow), Manfred Siebald (Mainz) und Rudolf Möckel (Hannover) sowie der Pianist Andreas Reimann (Leipzig), der Gitarrist Werner Hucks (Siegen) und der Musikevangelist Waldemar Grab (Hartenfels) vor 185 Besuchern auf der Bühne. Alle sechs Musiker kennen das Gästezentrum von vielen Besuchen und Auftritten her und gaben mit ihren Liedern Gott die Ehre für SEINEN



Andreas Reimann, Jörg Swoboda, Horst Katzmazzik, Werner Hucks, Rudolf Möckel, Manfred Siebald, Waldemar Grab

Segen, der hier in Rehe seit nunmehr acht Jahrzehnten sichtbar und spürbar wird. Das Konzert fand seinen krönenden Abschluss, als alle Musiker gemeinsam auf der Bühne den bekannten christlichen Klassiker „Gott lädt uns ein zu seinem Fest“ von Manfred Siebald spielten und sangen und das Publikum zum Mitsingen luden.

Im Festgottesdienst am Sonntag predigte Hartmut Jaeger (Haiger) zum Thema „Wir feiern Geburtstag – vom dankbaren Rückblick zum zuversichtlichen Ausblick“. Dabei stand Psalm 100 im Mittelpunkt, der mit den bekannten Worten endet: „Denn gut ist der Herr. Seine Gnade ist ewig und seine Treue von Generation zu Generation.“ Das durften



Horst Katzmarzik



Fredy Peter, Mitternachtsruf



wir hier im Christlichen Gästezentrum Westerwald seit inzwischen 80 Jahren erleben.

Das Christliche Gästezentrum wurde 1945 von fünf Mitgliedern

der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Rehe gegründet und seitdem ständig aus- und angebaut. Viele Menschen haben hier ihr Leben dem Herrn Jesus übergeben, neue Impulse für das persönliche Glaubensleben bekommen und gute christliche Gemeinschaft erlebt. Jährlich führen wir rund 120 eigene Veranstaltungen durch und sind Anlaufpunkt für viele Gruppen und Freizeiten.

In seinem Festvortrag erläuterte Fredy Peter vom Missionswerk Mitternachtsruf am Nachmittag anhand von 2. Timotheus 2,1-7 „Die sieben Prinzipien des Dienstes“. Die Arbeit im Gästezentrum ist oft anstrengend und erfordert manchmal viel Geduld. Wir haben oft um Weisheit und die notwendigen Mittel gebetet. Aber im Dienst für den Herrn machen wir keinen „Job“. ER hat uns nie enttäuscht!

Darüber hinaus gab es einen Rückblick auf die Entwicklung des Hauses in den vergangenen 80 Jahren, persönliche Lebenszeugnisse, verschiedene Grußworte von befreundeten Gästen, Vertre-



tern verschiedener verbundenen Werke und dem Bürgermeister der Verbandsgemeinde Rennerod.

Der Tag endete mit einem mehrgängigen Festmenü, zu dem erstmals unser eigens für diesen Anlass kreierte Jubiläumswein „80 Jahre Rehe“ angeboten wurde. Frank Schmidt, Winzer in Eichstätten am Kaiserstuhl, hatte es sich nicht nehmen lassen diesen – exklusiv in limitierter Auflage – für uns hergestellten Wein persönlich vorzustellen. Solange der Vorrat reicht, kann dieser frische, fruchtige Weißwein bei uns im Café im Grünen genossen werden.

Wir danken unserem treuen Gott für die vergangenen 80 Jahre, für die schöne Feier, für alle Gäste und ermutigenden Worte und gehen voller Vertrauen weiter voran.

„Denn gut ist der Herr. Seine Gnade ist ewig und seine Treue von Generation zu Generation“ (Ps 100,5).

Horst Katzmarzik



DU BIST JÜNGER



Nachfolge

Johannes Calvin schrieb, das Evangelium sei „keine Lehre für das Maul, sondern für das Leben“. Tatsächlich gehört Nachfolge zum Zentrum des christlichen Glaubens: Jesus sucht Menschen, die ihm in Wort und Tat folgen. Sein Auftrag lautet: „Machet zu Jüngern ... und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe“ (Matthäus 28,19-20).

Doch viele Christen verstehen sich nicht automatisch als Jünger Jesu. In der Verkündigung wurde oft die Bekehrung und Wiedergeburt betont, aber die ebenso notwendige Nachfolge vernachlässigt: das Abwägen der Kosten und das Tragen des Kreuzes. „Lass dich retten!“ ist nur die halbe Botschaft; die andere Hälfte lautet: „... und folge Jesus nach!“ Trennen wir Bekehrung und Jüngerschaft, entstehen Christen, die glauben, aber Mühe haben, konsequent nachzufolgen.

Gerettet, und dann...?

Im Neuen Testament existiert diese Trennung nicht. Die Apostelgeschichte unterscheidet nicht zwischen *Bekehrtem* und *Jünger*, siehe Apostelgeschichte 6,1-2; 9,1-2.26; 11,26; 14,21-22. Die Einladung zur Versöhnung mit Gott ist untrennbar verbunden mit dem Ruf in die Nachfolge. Nur wenn wir diese Einheit wieder betonen, können Christen ihr Leben als Jünger Jesu gestalten.

Die „Profis“ und die „Normalen“
Ein weiterer Grund ist das „Profi-Christentum“. Wenn wir Jüngerschaftsprogramme – so wertvoll diese auch sein mögen – ausschließlich für eine ausgewählte Gruppe von Christen anbieten, bilden wir in unseren Gemeinden quasi-professionelle Christen aus.

Deshalb muss *jeder* Aspekt des Gemeindelebens Jünger aus- und weiterbilden. Der Weg der Nachfolge Jesu muss von Vorbildern gelernt, biblisch-theologisch fundiert und im Gemeindealltag gelebt werden. Wir brauchen gesunde geistliche Vorbilder, aus-

gewogene biblische Lehre und ein Klima der gegenseitigen Ermutigung (und ja, auch des Ansporns!) in der Gemeinde – ein Klima, das jedoch zugleich von Gnade und Demut geprägt ist.

Dieses Ziel bleibt, solange wir Jesu Wiederkunft erwarten. Wir bleiben lebenslang Lernende. Es gibt keinen Abschluss, nach dem man „ausgelernt“ hätte. Auch geistlich reife Christen bleiben Jünger, suchen Vorbilder und begleiten zugleich andere. Sie sind keine „Profis“, sondern Menschen, die weiterhin Christus ähnlicher werden wollen. Und dadurch werden wir zu lebendigen Gemeinden voller Jünger und Jüngerinnen Jesu, die zu Gottes Ehre seinen Missionsauftrag erfüllen.

Serie „Jünger machen“

Elf weitere Beiträge mit praktischer Hilfe und biblischen Impulsen zu dieser zentralen Aufgabe findest du auf unserer Internetseite: www.gesunde-gemeinden.de

Lass dich inspirieren!

Velimir Milencovic

EIN STARKES ZEUGNIS?

RÜCKBLICK AUF DIE BIBELWOCHE VOM 8. BIS 15. OKTOBER 2025 IM FREIZEITHEIM SCHWARZWALDMÜHLE – BESENFELD

Ein Ort der Begegnung, Besinnung und Naturfreude:

Die Schwarzwaldmühle in Besenfeld lädt ein zur besinnlichen Bibelwoche. Das Freizeitheim liegt idyllisch inmitten prächtiger Herbstwälder, wo ein plätscherndes Bächlein ein altes Mühlrad antreibt und Forellen im Fischteich ihre Kreise ziehen. Für das leibliche Wohl sorgt ein günstiges Vollpensionsangebot mit



abwechslungsreichen, leckeren Speisen vom Buffet.

Das Freizeitangebot im Haus:

Tischfußball, Billard und weitere Spiele für Groß und Klein. Draußen: Fußballfeld auf Teerplatz, Kinderspielfeld mit Rutschbahn, Kletter- und Schaukelmöglichkeiten. Gemütliche Ruhebänke zum Verweilen, zum Teil um den Fischteich herum. Rundwanderweg direkt ab Haus – ideal für Morgen- oder Abendspaziergänge.

Ausflugsziele in der Umgebung:

Städtebesuche: Freudenstadt mit Marktplatz und Nagold mit Altstadtcharme. Thermen & Entspannung: Baden-Baden, Bad

Liebenzell und Bad Wildbad. Naturwanderungen: Nagoldtalsperre – ruhige Wege am Wasser. Wildsee Kaltenbronn – größter Hochmoorkolk Deutschlands.

Bibelwoche – Einblicke in die Apostelgeschichte:

Mit geistlicher Tiefe und lebendiger Auslegung haben Matthias Harbig und Hans-Joachim Schnell (†) uns durch einige Kapitel der Apostelgeschichte geführt. Die Betrachtung geschah nach dem Wort „Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung und zur Unterweisung in der Gerechtigkeit“ (1Tim 3,16).

Die Gemeinde in Jerusalem ist ein starkes Zeugnis – doch gerade das führt schließlich zu heftiger

Verfolgung. Saulus geht brutal gegen die Gläubigen vor, dringt in ihre Häuser ein, schleppt sie fort und führt sie in Gefangenschaft. Der Druck führt jedoch dazu, dass ihr Glaube gefestigt wird. Nichts und niemand kann verhindern, dass sich das Wort Gottes ausbreitet (vgl. 2Tim 2,9).

Sind wir, bin ich bereit, wenn der Widerstand wächst, Verfolgung geschieht, unerschrocken den Herr Jesus als meinen Gott und Erlöser zu bekennen?

Der lebendige Austausch im Wort und das offene Teilen aktueller Gebetsanliegen – sie wurden ernst genommen und unmittelbar gemeinsam vor Gott gebracht – waren besonders wertvoll.

Matthias Harbig

REHE LOHNT SICH REHER RÜSTZEIT

Auch wenn sich in diesem Jahr Männer und Frauen, wie schon in den vergangenen Jahren, wiederholt im November in Rehe getroffen haben, ist es mehr als Tradition.

- Es ist die Freude an fundierten Bibelarbeiten.
- Es ist das Staunen über die Zusammenhänge zwischen dem Alten und dem Neuen Testament.
- Es ist die geniale Übertragung biblischer Wahrheiten ins eigene Leben, die praktische Anwendung in persönlichen und in Gemeinde-Fragen.
- Es ist das Forschen danach, was uns zu einem Leben führt, das Gott gefällt.
- Es ist die Erkenntnis der Tatsache aus Sprüche 1,7: „Die



Furcht des Herrn ist der Anfang der Erkenntnis; die Narren verachten Weisheit und Zucht.“

Um König Salomo ging es. Um den Beginn seiner Regentschaft. Darum, wie Gott denkt und lenkt, und darum, wie und warum Salomo mit göttlicher Weisheit beschenkt wird.

Dadurch kommt es zu der Erkenntnis aus 1. Könige 3,9: „So gib deinem Knecht ein gehorsames

Herz, damit er dein Volk zu richten versteht und unterscheiden kann zwischen Gut und Böse.“

Darum die herzliche Einladung für das kommende Jahr 2026, wenn es dann heißt: „Salomos Größe und die Folgen seines Versagens“ – denn REHE LOHNT SICH!

THRONFALL – JEROBEAMS ABSTURZ

KRAFTSTOFF-BIBELTAG 2025

Am 29. November fand in Bielefeld erneut der alljährliche **Kraftstoff-Bibeltag** statt. Knapp 1000 Teilnehmer füllten die große Turnhalle der Georg-Müller-Schule – und doch war das nur etwa die Hälfte aller Besucher. Zahlreiche Jugendgruppen und Einzelpersonen aus ganz Deutschland hatten sich zusätzlich über den Livestream zugeschaltet, um gemeinsam Gottes Wort zu hören und Gemeinschaft zu erleben. Sogar Teilnehmer aus dem Ausland waren dabei.

Das **Thema des Tages** lautete: „**THRONFALL – Jerobeams Absturz**“. Als Referent war **Daniel Bühne** eingeladen, der vielen Jugendlichen bereits durch Bücher und Vorträge bekannt ist. Als Sohn von Wolfgang Bühne wuchs er im Freizeithaus Schoppen auf und ist seit Jahrzehnten in der Jugendarbeit aktiv. Er ist verheiratet und Vater von drei Söhnen. Ob als Lehrer oder Jugendleiter – Daniel Bühne fühlt sich unter Jugendlichen zu Hause und hat ein spürbares Anliegen für sie. Besonders Geschichten und Personen des Alten Testaments liegen ihm am Herzen, was er auch gleich zu Beginn des Bibeltages deutlich machte.

Das Leben Jerobeams bezeichnete er als „eine der am meisten unterschätzten Geschichten der Bibel“. Die Tragweite von Jerobeams Sünde sei enorm gewesen, da sie jedem seiner Nachfolger zum Verhängnis wurde und letztlich zur Wegführung des Nordreichs Israel führte.

In vier aufeinander aufbauenden Predigten entfaltete Daniel Bühne diese ernste, aber zugleich hochaktuelle Botschaft.

Die erste Predigt stand unter dem Titel „**Mission mit Erfolgsgarantie**“ und beleuchtete den Aufstieg Jerobeams. Trotz schlechter Startbedingungen wurde aus ihm ein Mann, den Gott gebrauchen und reich segnen konnte. Jerobeam war aktiv, mutig und bereit – und ließ sich zunächst von Gott führen. Mit großen Verheißungen begann seine Königsherrschaft. Zusammenfassend beschrieb Daniel Bühne Jerobeams Ausgangslage treffend als „einen Elfmeter ohne Torwart – er muss nur noch einschießen“.

In der zweiten Botschaft, „**Der fatale Fehler**“, ging es um die entscheidende Ursache für Jerobeams Absturz. Sein grundlegender Fehler bestand darin, dass



er seine eigene Einschätzung über Gottes Wort stellte. Er folgte seinen eigenen Gedanken statt Gottes Gedanken. Aus diesem einen Fehler entwickelten sich weitere, die anhand von 1. Könige 12 ausgelegt und praktisch auf das Leben der Jugendlichen angewandt wurden. Die zentrale Frage lautete: Gibt es Bereiche in unserem Leben, in denen sich unser Denken, Fühlen oder Wissen nicht Gottes Wort unterordnet?

Doch Gott ließ Jerobeam nicht einfach laufen. Die dritte Predigt trug den Titel: „**Gottes große Bemühungen, Jerobeam zurechtzubringen**“. In insgesamt sieben Warnungen und Chancen versuchte Gott, ihn zur Umkehr zu bewegen, so wie Gott auch heute durch Umstände, Begegnungen und klare Hinweise zu uns spricht. Doch Jerobeam blieb hart – und damit war sein Schicksal besiegelt.

Im abschließenden Vortrag war es Daniel Bühne wichtig, den **Blick über Jerobeam hinaus** zu lenken. Es ging nicht darum, den Eindruck zu erwecken, man könne allein durch eigenes Festhalten an Geboten der Sünde entgehen. Selbst der König Judas, der Jerobeam besiegte, war nicht gerecht. Es gibt nur einen, der seinen Willen vollkommen Gottes Willen unterstellt hat: Jesus Christus. Auf ihn zu vertrauen





Thomas Kleine

und aus seiner Kraft zu leben ist der einzige sichere Weg ans Ziel.

Nach jeweils einer Predigt diente **ein selbst geschriebenes Lied** von Daniel Bühne zur Vertiefung der Botschaft. Jede Strophe fasste dabei die jeweilige Predigt inhaltlich zusammen. Unterstützt wurde der Gesang von einem Chor mit Ensemble aus Köln unter der Leitung von Johannes Elter.

Durch den Tag führten Nathan Fett und Robin Schmied, die damit das langjährige Moderationsduo Robin Sandhöfer und Alex Dückmann ablösen.

In den Pausen nutzten zahlreiche Organisationen und Missionswerke die große Teilnehmerzahl, um auf ihre Arbeit im In- und Ausland aufmerksam zu machen. Auch der große Büchertisch von Leseplatz war stark frequentiert. Mehrere Buchvorstellungen halfen dabei, Jugendliche auf wertvolle und aktuelle Literatur hinzuweisen. Insbesondere konnte das neue Buch „Stabil forschen“ von Samuel Hildebrand durch den Geschäftsführer der Christlichen Verlagsgesellschaft Dillenburg, **Thomas Kleine**, vorgestellt werden. Dieses Buch hilft (nicht nur Jugendlichen), die Bibel in ihren großen Zusammenhängen besser zu verstehen. Dazu werden aus der Vogelperspektive die großen Zusammenhänge jedes

einzelnen Bibelbuches anschaulich herausgearbeitet.

Ein besonderes Highlight wartete auf die zugeschalteten Teilnehmer während der Mittagspause: Sie erhielten jeweils einen Abschnitt aus dem Leben Jero-beams, den sie in einem kurzen Video kreativ darstellen sollten. Mit viel Einsatz und Ideenreichtum entstanden zahlreiche Clips, die zusammengeschnitten am Ende des Tages ein eindrucksvolles Gesamtvideo ergaben.

Für viele Jugendliche wurde der Kraftstoff-Bibeltag zu einer echten Ermutigung, in der Nachfolge des Herrn Jesus zu bleiben und geistlich weiterzuwachsen.

Ron Amos Stücher

CROSSLOAD – FOKUS STATT VERFÜHRUNG

Laura geht joggen. Sie hört dabei gerne gute Predigten. Ohne Werbung. Ohne Ablenkung. Und mit dem guten Gefühl, dass das, was sie hört, biblisch fundiert ist. Auf YouTube, Spotify & Co. ist sie oft unsicher: Wer steckt hinter den Empfehlungen des Algorithmus? Sie würde gerne ab und zu auch mal neue Prediger hören, will aber keine Kompromisse in puncto Bibeltreue machen.

Christian bereitet eine Bibelstunde vor. Er sucht Kommentare, ein Bibellexikon, gute Bücher zum Thema. Am liebsten alles an einem Ort. Ohne jedes Mal für Downloads bezahlen zu müssen, von denen er noch gar nicht weiß, ob sie ihm liefern, wonach er sucht.

Jan liebt Infografiken, weil sie ihm helfen, biblische Bücher und Zusammenhänge auf einen Blick zu verstehen. Und weil sie ihm immer wieder Details zeigen, die ihm vorher entgangen sind.



Für Menschen wie Laura, Christian und Jan – **und für dich** – haben wir CROSSLOAD gebaut. Eine Plattform mit Predigten. Und weit mehr als das.

Wir sind ein Team aus Christen mit theologischer und technischer Leidenschaft, verteilt über ganz Deutschland. Uns treibt die Frage an: Wie können wir dir helfen, Gottes Wort mehr zu lieben und besser zu verstehen?

Damit dein Smartphone dir dient – und nicht umgekehrt

Natürlich gibt es viele gute Inhalte auf YouTube, Spotify und Co. Aber oft bezahlst du mit Abos, mit deinen Daten –

oder mit deiner Aufmerksamkeit. Ablenkung ist immer nur einen Klick entfernt.

CROSSLOAD ist anders. Hier findest du Ruhe, Fokus und Substanz.

Über **10 000 sorgfältig ausgewählte Predigten** und mehr als **700 Bücher** stehen dir kostenlos zur Verfügung. Die meisten Predigten kannst du inzwischen nicht nur hören, sondern auch **lesen, durchsuchen und überfliegen** – ideal für Vorbereitung und persönliches Studium.

Dazu kommen **hilfreiche Infografiken**, die biblische Zusammenhänge verständlich machen: von den Festen Israels über Könige und Propheten bis hin zur Struktur der Offenbarung oder den Haftzeiten des Paulus. Viele entdecken dabei Dinge, die sie so noch nie gesehen haben.

Einige dieser Grafiken gibt es auch gedruckt im **CROSSLOAD Magazin**, das du kostenlos für dich oder deine Gemeinde bestellen kannst.

Wir entwickeln CROSSLOAD kontinuierlich weiter. Größere Neuerungen sind bereits geplant – wie die komplett überarbeitete Startseite. Gerne informieren wir dich über spannende neue Inhalte und Entwicklungen über unseren Newsletter. Und unser neuer WhatsApp-Kanal liefert Hintergrund-Wissen zu neuen Inhalten und den Personen hinter CROSSLOAD.

Hier kommst du zu den Gratis-Infografiken & mehr: <https://wp.crossload.org/info/>

Diese Infografiken (und noch mehr) findest du auf CROSSLOAD:

7 Feste im AT

Plötzlich begreifst du den zeitlichen Zusammenhang dieser Feste

Könige & Propheten

Du siehst auf Anhieb, warum das Nordreich früher als das Südreich (Juda) ins Exil musste

Bibelübersetzungen

Du entdeckst neue Übersetzungen und kannst diese einordnen

Gefangenschaften von Paulus

Warum man von unterschiedlichen Haftzeiten ausgeht und wie das begründet wird

Offenbarung

Welche inhaltliche Struktur dieses Buch hat und was sich daraus ergibt

Alle diese Grafiken findest du auch in gedruckter Form im CROSSLOAD Magazin, welches du für dich und deine Gemeinde/Gruppe kostenlos bestellen kannst.



**12 MONATE EINSATZ IN SPANIEN UND DEUTSCHLAND
(JE 6 MONATE) MIT DER CHRISTLICHEN JUGENDPFLEGE E. V.
AB 1. AUGUST 2026**

Das erwartet dich:

Für unsere beiden Freizeithäuser „**El Berganti**“ (direkt am Mittelmeer) und „**Eulenberg**“ (fast schon an der Nordsee) bieten wir zwei Freiwilligen Plätze, an zwei Standorten aktiv mitzuhelfen:

Es handelt sich dabei um

- ein **3-Monats-Praktikum** in Roses (**Anstellungsträger CJ e.V.**) und
- ein **9-Monats-Kombi-FSJ** in Basdahl (und/oder Dillenburg) und Roses (**Träger netzwerk-m**)

Die Einsatzzeiten sind folgendermaßen geplant:

- **Roses** (Costa Brava, Spanien):

01.08.26 bis 31.10.26

- **Basdahl** (Niedersachsen) / **Dillenburg** (Hessen): **01.11.26 bis 30.04.27**

- **Roses** (Costa Brava, Spanien): 01.05.27 bis 31.07.27

Welche junge Frau, welcher junge Mann hat Spaß daran, sich dafür einzusetzen, dass unsere Freizeiten gut laufen und sich unsere Gäste so richtig wohlfühlen können?

Wer ist bereit, unseren Gästen immer wieder dieselben Fragen freundlich zu beantworten? Wer möchte uns beim Versand der STEPS-Kalender und der

Administration unserer Arbeit unterstützen? Wer möchte zwölf Monate Gott und Menschen dienen?

BEWIRB DICH JETZT!

Wir freuen uns auf eine kurze Mail an:

m.danzeisen@cj-info.de

Gerne schicken wir dir weitere Infos. Wer wir sind und was wir sonst noch machen, findest du hier:

www.cj-info.de

Mehr Infos zu El Berganti: **berganti.de** und zum Freizeitheim in Basdahl: **freizeitheim-eulenberg.de**

Christliche Jugendpflege e. V. – Hundesege 2 – 27432 Basdahl – Tel. 04766-717 – **info@cj-info.de** – **www.cj-info.de**



GOTT BERUFT FREIWILLIGE

Vom 7. bis 9. November 2025 fand im Christlichen Gästezentrum Westerwald die zweite ZAM-Jugendkonferenz statt. Gemeinsam mit 18 Teilnehmern und drei Referenten (Mark Schibli, Andreas Reh und Karsten Katzmarzik, alle Mitarbeiter der ZAM) beschäftigten wir uns mit der Frage, wie Gott Menschen auf Mission vorbereitet und welche Verantwortung wir dabei tragen.

Anhand von Beispielen aus der Kirchengeschichte zeigte Mark Schibli, wie Gott John Paton und William Carey formte und berief. Andreas Reh stellte biblische Personen vor und machte deutlich, wie Gott ihren Alltag gebrauchte, um sie auf ihre spätere Berufung vorzubereiten – etwa Samuel und Elisa als Propheten, Mose und David im Hirtendienst oder Timotheus als treuen Mitarbeiter in jungen Jahren. Auch die Prophetenschüler Elisass zeigen, wie alltägliche Herausforderungen zu einer wichtigen Lebensschule werden können.



Karsten Katzmarzik ermutigte dazu, die Bibel regelmäßig und eigenständig zu studieren, um andere im Glauben anleiten zu können. Anhand der Geschichte von Debora und Barak wurde deutlich: Gott beruft Freiwillige – und wer sich ihm ganz zur Verfügung stellt, erlebt sein Wirken.

Die Zeit war neben den motivierenden Bibelarbeiten durch eine

freudige Gemeinschaft und viele persönliche Gespräche geprägt. Nach diesem Wochenende sind wir alle ermutigt wieder in den Alltag gestartet.

Die nächste ZAM-Jugendkonferenz findet vom 6. bis 8. November 2026 in Rehe statt – bist du dabei?



WISSENSWERTES ZUM MARKUSEVANGELIUM

„Jesus sprach: Nicht die Starken brauchen einen Arzt, sondern die Kranken. Ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern Sünder.“

1. Mose 2,17

Autor und Abfassung

Markus gehört nicht zum Kreis der Jünger. Woher hat er dann seine Kenntnis der Ereignisse, die für derart detaillierte Berichte erforderlich ist? Vermutlich ist Petrus die Quelle, aus der er schöpfte. Mit ihm arbeitete er einige Zeit zusammen, sodass sein Bericht vorwiegend die Wiedergabe der Erinnerungen des Apostels Petrus sein dürfte. Einige Ereignisse hat er vermutlich mit eigenen Augen gesehen. In Kap. 14,51 taucht ein junger Mann auf, der „nackt floh“. Da diese Einzelheit für den Bericht eigentlich bedeutungslos ist, nimmt man seit jeher an, dass es sich bei diesem jungen Mann um Markus handelt.

Der Charakter des Evangeliums

Wer dieses Evangelium in größeren Textabschnitten liest, dem wird eine gewisse Eile in der Darstellung der Taten

Jesu auffallen. Es scheint so, als sei der Herr von einer Mission getrieben. „Als bald, sogleich“ – von einer Station seines kurzen Erdenlebens geht es zur nächsten, bis er das Ziel erreicht. Markus beschreibt Jesus als Diener, als Knecht, der einen Auftrag ausführt.

Der „unechte Markusschluss“

Eine gewisse Schwierigkeit stellen die letzten zwölf Verse dar. In zwei der ältesten Handschriften fehlen sie, dem Codex Sinaiticus und dem Vaticanus. In anderen Handschriften sind sie mit einigen Unterschieden vorhanden.

Daraus ergibt sich die Vermutung, dass diese Schlussverse eine spätere Hinzufügung sind. Wie gehen wir mit diesem Text und der Unsicherheit um? Wir verstehen ihn als Gottes Wort, vermeiden es aber, Lehren zu entwickeln, die sich nur auf diesen Text stützen und keine weitere Begründung in der Schrift haben.

WISSENSWERTES ZU DEN BÜCHERN SAMUEL

„Aber der Herr sprach zu Samuel: Sieh nicht auf sein Aussehen und seinen hohen Wuchs. Denn ich habe ihn verworfen. Denn der Herr sieht nicht auf das, worauf der Mensch sieht. Der Mensch sieht, was vor Augen ist. Der Herr aber sieht auf das Herz.“

1. Samuel 16,7

Eigentlich ist Samuel nur ein Buch. Die Übersetzer der Septuaginta haben den langen Text jedoch auf zwei Rollen verteilt, und so hat sich eine Aufteilung in 1. und 2. Samuel durchgesetzt. Weil wir es aber mit einer durchgehenden Handlung zu tun haben, bezieht sich dieser Einführungstext auf beide Samuelbücher.

Worum geht es? Die wichtigen Personen

Wenn man den Inhalt an Personen festmacht, dann dreht sich fast alles um drei Namen: Samuel, Saul und David. Das erste Buch beginnt mit dem Bericht von der Geburt Samuels, das zweite Buch endet mit der Volkszählung Davids, die seiner späteren Regierungszeit zuzuordnen ist – ein Zeitraum von etwa 130 Jahren.

Worum geht es? Die „politische“ Perspektive

Als Samuel aufwuchs, wirkte Israel sehr kopflos. Es gab keine innere Einheit. Die Grenzen verschoben sich ständig. Die Philister hatten mitten in Israel militärische Posten eingerichtet. Am Ende des zweiten Buches ist Israel ein strukturiertes Staatswesen mit festen Grenzen, einem gut gerüsteten Heer und einer Hauptstadt, in der ein König regiert.

Worum geht es? Die geistliche Perspektive

Das Buch beginnt mit der Beschreibung eines verkommenen Priesterstandes. Das mag dazu beigetragen haben, dass der Wunsch nach einem König im Lauf der Zeit immer mächtiger wurde. Samuel missfällt dieses Begehren, und Gott drückt gar aus, dass sie damit in gewisser Weise ihn selbst verworfen haben. Aber das Volk will es anders. Die Menschen, die eigentlich ein Volk von Priestern sein sollten, wollen lieber Knechte eines irdischen Königs sein.



GLAUBEN.LEBEN 2026 Dillenburger Kalender

Dieser Jahreskalender bietet gute Impulse für Christen zum Glaubenswachstum. Fast alle Bücher der Bibel werden bei den Tagestexten systematisch berücksichtigt. Zentrale biblische Aussagen werden aufgegriffen und bilden die Grundlage jeder Andacht. Er ist sowohl als Buch- wie auch als Abreißkalender erhältlich.



Abreißkalender

400 Blatt, 18,8 x 27,4 cm
Best.-Nr. 272700026, ISBN 978-3-98963-021-5
€ (D) 16,90

Buchkalender

Gb., 784 S., 11 x 16,5 cm
Best.-Nr. 272701026, ISBN 978-3-98963-022-2
€ (D) 11,90

Wichtige Hinweise zum neuen Bibelleseplan

Für die kommenden Jahre 2026 bis 2029 bieten wir – in Verbindung mit dem **Kalender „glauben.leben“** – einen neuen **BIBELLESEPLAN**. Dazu gibt es keine Fragen und Antworten mehr, dafür aber einen ausgewählten **Tagesvers**, zu dem man einen **Andachtstext** in dem o. a. Kalender lesen kann. Die **Einführungen** zu den biblischen Büchern findet man weiterhin an gewohnter Stelle in der G.

Diese neue Bibellese führt über vier Jahre hinweg **einmal durch die ganze Bibel** und orientiert sich dabei mit ihren Leitversen und Andachten konsequent am **Kirchenjahr**, d. h., sie berücksichtigt die einschlägigen **Feste und Feiertage**. An den **Sonntagen** sind zumeist die poetischen Bücher der Bibel (Psalmen, Sprüche, Hohelied usw.) im Blick.

Wir wünschen weiterhin allen Lesern und Nutzern der G und des Bibelleseplans bereichernde Erfahrungen und Einsichten in der Begegnung mit Gottes Wort!

JAHRESBIBELLESE – MÄRZ/APRIL 2026

Wochentag	Datum	Bibellese	Tagesvers	X
Sonntag	1. März	Psalm 9	19	
Montag	2. März	1. Mose 38	25b	
Dienstag	3. März	1. Mose 39	12	
Mittwoch	4. März	1. Mose 40	23	
Donnerstag	5. März	1. Mose 41	40a	
Freitag	6. März	1. Mose 42	22b	
Samstag	7. März	1. Mose 43	30	
Sonntag	8. März	Psalm 10	17a	
Montag	9. März	1. Mose 44	16b	
Dienstag	10. März	1. Mose 45	8a	
Mittwoch	11. März	1. Mose 46	4	
Donnerstag	12. März	1. Mose 47	6a	
Freitag	13. März	1. Mose 48	14a	
Samstag	14. März	1. Mose 49	7b	
Sonntag	15. März	Psalm 11	4a	
Montag	16. März	1. Mose 50	20a	
Dienstag	17. März	Markus 1	17b	
Mittwoch	18. März	Markus 2	4a	
Donnerstag	19. März	Markus 3	5a	
Freitag	20. März	Markus 4	24b	
Samstag	21. März	Markus 5	28	
Sonntag	22. März	Psalm 12	7	
Montag	23. März	Markus 6	34b	
Dienstag	24. März	Markus 7	6b	
Mittwoch	25. März	Markus 8	15b	
Donnerstag	26. März	Markus 9	24	
Freitag	27. März	Markus 10	6	
Samstag	28. März	Markus 11	24b	
Sonntag	29. März	Psalm 13	6a	
Montag	30. März	Markus 12	10b	
Dienstag	31. März	Markus 13	5	

Mittwoch	1. April	Markus 14,1-31	29	
Donnerstag	2. April	Markus 14,32-72	68a	
Freitag	3. April <i>Karfreitag</i>	Markus 15	33	
Samstag	4. April	1. Samuel 1	27b	
Sonntag	5. April <i>Ostersonntag</i>	Markus 16	4	
Montag	6. April <i>Ostermontag</i>	1. Samuel 2	2	
Dienstag	7. April	1. Samuel 3	9b	
Mittwoch	8. April	1. Samuel 4	22	
Donnerstag	9. April	1. Samuel 5	6a	
Freitag	10. April	1. Samuel 6	13b	
Samstag	11. April	1. Samuel 7	12b	
Sonntag	12. April	Psalm 14	3	
Montag	13. April	1. Samuel 8	7b	
Dienstag	14. April	1. Samuel 9	27c	
Mittwoch	15. April	1. Samuel 10	6c	
Donnerstag	16. April	1. Samuel 11	7d	
Freitag	17. April	1. Samuel 12	24	
Samstag	18. April	1. Samuel 13	13a	
Sonntag	19. April	Psalm 15	1	
Montag	20. April	1. Samuel 14	6c	
Dienstag	21. April	1. Samuel 15	22c	
Mittwoch	22. April	1. Samuel 16	7c	
Donnerstag	23. April	1. Samuel 17	45b	
Freitag	24. April	1. Samuel 18	14	
Samstag	25. April	1. Samuel 19	23b	
Sonntag	26. April	Psalm 16	11a	
Montag	27. April	1. Samuel 20	13c	
Dienstag	28. April	1. Samuel 21	5a	
Mittwoch	29. April	1. Samuel 22	17d	
Donnerstag	30. April	1. Samuel 23	14c	

INTENSIVE SCHULUNG IM WINTERWUNDERLAND

Pünktlich zu Beginn des Wochenendseminars „Basics Start“, das vom 21. bis 23. November 2025 stattfand, hatte sich das Christliche Gästezentrum in Rehe in ein Winter-Wunderland verwandelt: glitzernde Schneelandschaft bei blauem Himmel und strahlendem Sonnenschein.

Aber die rund 60 Teilnehmer waren der Einladung von „Zeit für Kids“ und dem „Arbeitskreis Jung-schar“ nicht gefolgt, um Schlitten zu fahren oder Schneeballschlachten zu veranstalten. Auch wenn die Pausen für Selfies und Spaziergänge gerne genutzt wurden.

Und auch die „Wanderungen“ dreimal täglich vom Haus Reh-bachtal durch die frische Luft zum Speisesaal im Haupthaus waren so nicht nur eine lästige Notwendigkeit, sondern eine schöne Gelegenheit zum Durchatmen und Staunen über Gottes geniale Schöpfung.



Ralf Kausemann



Aus ganz Deutschland waren Mitarbeiter aus Sonntagsschulen, Kindergottesdiensten und Jung-schargruppen gekommen, um sich weiterzubilden. Viele hatten dafür sogar eine lange Fahrt auf sich genommen. Uns als Leiter des Seminars macht das sehr dankbar. Wir freuen uns darüber, dass sich so viele Mitarbeiter Woche für Woche ehrenamtlich in ihren Gemeinden engagieren, damit Kinder Jesus Christus kennenlernen, in Gottes Wort gefestigt werden und im Glauben wachsen.

Direkt zu Beginn des Seminars haben wir uns deshalb an Gottes Auftrag erinnert, den er uns in Psalm 78,5-7 gegeben hat: „Denn er hat ein Zeugnis aufgerichtet in Jakob und ein Gesetz aufgestellt in Israel und gebot unseren Vätern, sie ihren Söhnen kundzutun, damit die künftige Generation sie kenne, die Söhne, die geboren werden sollten, und (auch) sie aufstünden und sie ihren Söhnen erzählten. Damit sie auf Gott ihr Vertrauen setzten und die Taten Gottes nicht vergäßen und seine Gebote befolgten.“

Themen des Wochenendseminars waren unter anderem Entwicklungspsychologie, Erarbeitung eines biblischen Textes, Geschichten lebendig erzählen und einiges mehr. Und neben allem Lernen und Nachdenken waren auch die Gemeinschaft, das Hören auf Gottes Wort, das Miteinander-Singen und der Austausch wichtige und schöne Elemente.

Bist du beim nächsten Mal dabei? Wir laden dich



herzlich zu „Basics Grow“ ein: vom 20. bis 22. November 2026 in Rehe – vielleicht wieder im Winter-Wunderland. Dann wird es unter anderem um die Themen Rechtskunde für Mitarbeiter, Dauerbrenner „Disziplin“ und das Evangelium in der Kinder- und Jung-scharstunde gehen.

Abschluss der Seminar-Reihe ist dann das Wochenendseminar „Basics Lead“ im November 2027. Alle Infos dazu erhältst du rechtzeitig auf unseren Internetseiten www.zeit-fuer-kids.de und www.jungschar-echt-stark.de

Ulrike von der Haar



Ulrike von der Haar

LESEN, SICH AUSTAUSCHEN UND IM GLAUBEN WACHSEN

SEIT 45 JAHREN VERTREIBT DIE BÜCHERSTUBE CHRISTLICHE LITERATUR

Lippstadt. Der Geruch von Papier liegt in der Luft, und es herrscht eine angenehme Ruhe zwischen den Bücherregalen, während draußen das Alltagsleben tobt. Eine wohltuende Oase für den Glauben ist die Christliche Bücherstube, die seit ihrer Eröffnung vor 45 Jahren ein Alleinstellungsmerkmal in der Region hat.

Die von 18 ehrenamtlichen Mitarbeitern betriebene Buchhandlung hat es sich zur Aufgabe gemacht, christliche Literatur in verschiedenen Facetten anzubieten, das Evangelium zu verbreiten und Menschen mit der Bibel vertraut zu machen. Im Mittelpunkt steht kein geschäftliches Interesse, sondern das missionarische Anliegen, aufzuzeigen, wie man Jesus Christus finden und im Glauben wachsen kann. Dazu gibt es eine große Auswahl aus allen christlichen Verlagen, die von der Christlichen Bücherstuben GmbH (der Zentrale in Dillenburg, der bundesweit 28 Filialen angehören) sorgfältig zusammengestellt wird.

Das Sortiment umfasst Bibeln, religionspädagogische Texte, Romane, Biografien und Glaubenshilfen, aber auch Texte, die sich kritisch mit Sekten auseinandersetzen, sowie kleine Geschenkartikel und hochwertige Karten zu verschiedenen Anlässen. Außerdem bekommt man in der Bücherstube das Gotteslob der Bistümer Paderborn und Münster; Schulbücher und weltliche Literatur können bestellt werden.



Ilse Klein und Frank Franke vom Team der Mitarbeiter

Obwohl Ilse Klein die Leitung der Bücherstube vor fünf Jahren an Oksana Rosental abgegeben hat, ist sie weiterhin die gute Seele des Geschäfts. Ihre Familie hatte damals den Stein ins Rollen gebracht. Um Menschen in Lippstadt mit biblischer Literatur in Kontakt zu bringen, bauten Eltern und sechs Kinder drei Jahre in Folge in der Weihnachtszeit einen Büchertisch in der Fußgängerzone auf. Als Ilse Klein im Allgäu-Urlaub die Christliche Bücherstube in Memmingen kennenlernte, erwachte der Wunsch, dieses Konzept auch nach Lippstadt zu bringen. Sie stellte eine Anfrage bei der Zentrale in Dillenburg und versuchte („mit Gottes Hilfe“, wie sie betont), die Voraussetzungen für eine solche Neueröffnung zu erfüllen: ein Ladenlokal in guter Lage mit überschaubarer Miete und genügend Ehrenamtliche. Weil ein Haushaltswarengeschäft seinen Betrieb einstellte, fand die Bücherstube an der Poststraße

im historischen Metzgeramtshaus ihre Heimat.

Das besondere Sortiment und das historische Ambiente ziehen Kunden aus der gesamten Region an, die gezielt in den kleinen, verwinkelten Laden kommen. Andere schauen einfach so mal rein, ganz ohne Kaufabsicht, um mit den ehrenamtlichen Mitarbeitern ein Gebet zu sprechen oder sich bei einer Tasse Kaffee über den Glauben auszutauschen – darunter durchaus auch Besucher, die von der Institution Kirche enttäuscht sind, berichtet Ilse Klein. Mit Leben gefüllt wird der Glaube nicht nur durch Lesestoff, sondern auch durch verschiedene Veranstaltungen wie dem jährlichen Frühstück 50+ oder dem 14-tägigen Bibelkreis. (nt)

Quelle: Lokalzeitung „Wochentip“

„SIE HABEN ... VIELEN KINDERN GROßE FREUDE BEREITET“



WEIHNACHTSPAKETAKTION SAMT KINDER-MAL-BIBELN IN DER UKRAINE

Der nachfolgende E-Mail-Text bezieht sich auf eine Aktion im Zusammenhang mit der KINDER-MAL-BIBEL in ukrainischer Sprache (aktuell in der 10. Auflage) nach Durchführung einer Aktion der Christlichen Gemeinde in Iserlohn. Wir drucken ihn hier ab, weil er die vielfältigen Bemühungen abbildet, Menschen in der Ukraine mit dem Evangelium zu erreichen.

Lieber Herr Weber,
Sie haben mit der Möglichkeit, die diesjährige Aktion der Christlichen Gemeinde Iserlohn mit 125



Weihnachtspaketen mit Kinder-Mal-Bibeln in ukrainischer Sprache zu ergänzen, vielen Kindern große Freude bereitet. Ich denke, das lässt sich in den beigefügten Bildern gut nach-

vollziehen. Nochmals herzlichen Dank dafür. Möge unser Herr dadurch noch viel Segen in Sokil entstehen lassen.

Es sind bei Weitem nicht alle Fotos. Es ist auch gar nicht so einfach, aus den vielen Bildern einige auszusuchen. Denn die Übergabe in der Schule wird von der dortigen christlichen Gemeinde mit einem Anspiel, Liedern und einer Andacht begleitet.

Zudem war es den Abend vorher nicht sicher, ob die Veranstaltung überhaupt durchgeführt werden könnte. Alle Tage vorher gab es immer wieder Alarm wegen russischer Luftangriffe. In dieser Situation dürfen sich keine Menschen mehr in den Räumen aufhalten. Zumindest nicht in öffentlichen Gebäuden. Das führte auch in unserer Gemeinde zu vielen



innigen Gebeten. Offensichtlich wollte Gott, dass nicht nur die Pakete, sondern auch die Kinderbibeln in die Hände derer kommen sollten, für die sie bestimmt waren. Das hatte sich auch schon bei dem Transport dorthin gezeigt. Auch an diesen beiden Tagen, an denen die beiden Brüder mit der „Fracht“ dort angekommen sind, gab es keinen Alarm, und alles blieb ruhig.

Eigentlich deutete sich das schon von Anfang an an, dass unser großer Gott hinter dieser Aktion stand. Nicht zuletzt auch durch Ihre Bereitschaft, die Kinder-Mal-Bibeln auf so unbürokratischem Weg zu Verfügung zu stellen.

Der anfängliche Zweifel, die Kinder-Mal-Bibeln auch an Teenager weiterzugeben, hat sich schnell zerstreut. Für die bedeutete es, einfach eine Bibel mit vielen eindrücklichen Geschichten aus der ganzen Bibel mit ergänzenden Fragen und einer entsprechenden Illustration zu bekommen.

Vielen Dank noch mal mit den besten Wünschen für ein segensreiches Jahr 2026, für Sie persönlich und Ihren Verlag.

Viele Grüße
D. W.



ALS CHRISTEN DIE BALANCE ZWISCHEN LEHRE UND LEBEN FINDEN

DER THEOLOGE ROLAND WERNER SPRACH BEI DER DEUTSCHEN EVANGELISTENKONFERENZ

Rehe (IDEA) – Im christlichen Glauben braucht es eine gute Balance zwischen Lehre und Leben. Davon ist der Theologe und Sprachwissenschaftler Prof. Roland Werner (Marburg) überzeugt. Wie er vor 130 Besuchern der Deutschen Evangelistenkonferenz im Christlichen Gästezentrum Westerwald in Rehe sagte, sei dafür ein „ganzheitliches Lernprogramm“ nötig: nämlich, Menschen zu Jüngern Jesu zu machen und ihnen beizubringen, dieses Prinzip selbst weiterzugeben. Aus Lehre müsse Leben werden. Auch Jesus Christus habe so gehandelt und dazu aufgerufen, etwa im Missionsbefehl (Matthäus 28,19-20): „Darum gehet hin und lehret alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe.“ Schon die ersten Christen hatten nach Werners Worten nicht nur die Klarheit des Glaubens und der Lehre kennengelernt, sondern vor allen Dingen, richtig zu leben.

Liebe zu Jesus lässt Liebe zu Menschen wachsen

Ähnlich äußerte sich auch der Referent für Neugründung und Neubelebung im Evangelischen Gnadauer Gemeinschaftsverband, Oliver Ahlfeld (Marburg). Er rief dazu auf, über Jesus Christus zu staunen. „Je mehr ich Jesus liebe, desto stärker wächst die Liebe zu den Menschen.“ Deshalb wolle man alles dafür tun, dass auch sie zu Nachfolgern Jesu Christi

werden. Dazu merkte die Theologieprofessorin Mihamm Kim-Rauchholz (Bad Liebenzell) an: „Man kann nur weitergeben, was man selbst empfangen hat.“

Gemeindegründung durch Zellgruppen

Der Vorsitzende der Evangelistenkonferenz, David Kröker (Euskirchen), schilderte gegenüber der Evangelischen Nachrichtenagentur IDEA seine persönlichen Erfahrungen mit „multiplikativer Jüngerschaft“. Dahinter steckt das Prinzip, dass jeder Nachfolger Jesu wiederum neue Jünger hervorbringt. 2018 habe er allein mit seiner Familie eine Gemeindegründungsarbeit über Zellgruppen gestartet. Daraus sei 2023 eine Zellgruppenkonferenz erwachsen. Inzwischen leite er das deutschlandweite Gemeindegründungsschulungsprogramm M4. Es steht für Master (Meister), Mission, Multiplikation und Movement (Bewegung). Dazu gehören inzwischen fünf Gründungsteams im Osten Deutschlands und acht im Westen, die dieses Programm absolvieren.

Jaeger: „Gegenwind tut den Evangelikalen gut“

Der Geschäftsführer der Evangelistenkonferenz, Hartmut Jaeger (Haiger/Mittelhessen), sagte IDEA, dass das Thema Evangelisation „in unseren Tagen immer wichtiger wird“. Nach seinen Beobachtungen sind die Menschen offen für Gottes Wort, „denn je unruhiger die Zeiten werden, desto größer wird die



Sehnsucht nach innerem Frieden“. Deshalb sollten sich die Verantwortlichen in den Gemeinden klarmachen, „dass Evangelisation die DNA der Gemeinde ist. Wo nicht mehr evangelisiert wird, schmort die Gemeinde im eigenen Saft, und das ist immer tödlich“. Eine weltweite Beobachtung stimme ihn nachdenklich: „Die verfolgte Gemeinde wächst, und die verwöhnte Gemeinde schrumpft.“ Der gesellschaftliche Gegenwind tue den evangelikalen Christen gut, „denn so lernen wir auch, die Segel neu zu setzen, damit wir mal wieder Fahrt gewinnen“. Die Konferenz vom 1. bis 4. Dezember stand unter dem Motto „Von Jesus lernen – Multiplikation durch Jüngerschaft“. Bei der Mitgliederversammlung wurden zwölf neue Mitglieder aufgenommen, unter ihnen ist Roland Werner, der Neurologe und das Beiratsmitglied der Schriftenmission Lemgo-Lieme Martin Falkenberg (Detmold) und der Facharzt und Autor Wolfgang Vreemann (Gummersbach). Insgesamt gehören 135 Personen zur Deutschen Evangelistenkonferenz. — **IDEA 04.12.2025**

BERICHT AUS ASIEN

Liebe Freunde, herzliche Grüße aus Asien. Soweit haben wir einen sehr milden Winter. Zwei, drei Wochen war es etwas kälter, aber jetzt haben wir angenehme Temperaturen.

Die letzten Wochen waren wir damit beschäftigt, Weihnachtsgeschenke zu besorgen, zu verpacken und zu verteilen. Das ist immer eine besondere Zeit und macht viel Freude. Vor allem ist es schön, die begeisterten Kindergesichter zu sehen, wenn sie vom Nikolaus die Geschenke erhalten. Unser Team fuhr durch die Dörfer, um unsere Familien zu besuchen und etwas Freude in ihren oft schweren Alltag zu bringen. Mit einem Segen und den besten Wünschen für das neue Jahr verabschiedeten wir uns von den Familien.

Auch veranstalteten wir verschiedene Weihnachtsfeiern an den Plätzen, wo wir regelmäßig arbeiten.

Nachdem wir im November endlich unseren Raum für den Englischklub renovieren und mit Tischen, Stühlen und Projektor bestücken konnten, sind die Treffen wieder voll im Gange. Es kommen bis zu 27 Kinder, die wir dann in zwei Gruppen teilen. Die Teenager nehmen ernsthaft an den Lektionen teil, während viele Jüngere hauptsächlich zum Spielen kommen. Während die eine Gruppe Englisch lernt, spielt oder bastelt die andere. Besonders beliebt sind unser großes Trampolin und die neue Tischtennisplatte.

Seit Oktober haben wir im Sommerhäuschen wieder einen wöchentlichen Kinderklub. Wir

sind sehr dankbar, dass wir nun endlich die notwendigen Mitarbeiter dafür haben. Es kommen bis zu neun Kinder. Einige davon waren schon auf verschiedenen Kinderlagern und wissen sehr viel. Wir haben hier die Möglichkeit, zu den Kindern etwas engeren Kontakt aufzubauen und sie zu begleiten. Leider dürfen drei Kinder nicht mehr kommen, was uns sehr leidtut.

Der Erwachsenentreff im Sommerhäuschen findet nach wie vor statt. Die Gruppe wächst langsam an der Zahl und vor allem am Verständnis von grundlegenden Dingen. Die Menschen dort sind sehr einfach und haben oft nicht einmal das Nötigste.

Unser Besuch im Rehabilitationszentrum wird sehr geschätzt. Bis auf ein paar wenige stabile Bewohner herrscht dort ein reger Wechsel. Das erschwert die Arbeit. I. ist schon seit drei Jahren dort. Sie trägt sehr viel Verantwortung. Um ihr Abwechslung und ein anderes Umfeld zu geben, kommt sie alle zwei Wochen für ein paar Tage zu uns. Das ist immer eine große Freude für uns alle. Vor allem zu sehen, wie sie wächst und den Weg treu geht.

Auch in das Frauengefängnis gehen wir noch. Zurzeit sind es sieben Frauen, die wir besuchen. Einige neue sind dazugekommen, und andere wurden bereits entlassen. Wir versuchen, nach der Entlassung weiter mit ihnen in Kontakt zu bleiben. Das ist über einen längeren Zeitraum allerdings schwer, da sie sich in alle Richtungen des Landes verteilen.

Unsere besondere „Bescherung“ war Mitte Dezember ein zweiwöchiger Besuch eines 15-jährigen



Mädchens. Zufällig trafen wir die Mutter völlig aufgelöst und heulend auf der Straße. Wir luden sie in unser Zentrum ein, um mehr zu erfahren. Es stellte sich heraus, dass ihre Tochter ein Messer in die Hand genommen hatte. Es ist nicht klar, ob sie die Mutter angreifen oder sich selbst verletzen wollte. Zu beiden Situationen war es bereits in der Vergangenheit gekommen. Die Mutter war total verzweifelt und hatte Angst, nach Hause zu gehen. Sie bat uns um Hilfe. Mein Mann und ich entschlossen, das Mädchen bei uns aufzunehmen. Wir kennen die kleine Familie schon seit zehn Jahren und begleiten sie über diesen Zeitraum hinweg. Die Situation ist sehr kompliziert. Die Mutter war im Gefängnis, das Kind währenddessen im Waisenhaus. Nach der Entlassung halfen wir, die Tochter wieder mit der Mutter zu versöhnen, jedoch war die Beziehung zwischen den beiden nie leicht. Beide haben große Probleme mit sich selbst und im Miteinander. Das Mädchen fehlt regelmäßig in der



Schule und lernt nicht. Wenn sie hinget, ist sie frech und hetzt gegen Schüler und Lehrer. Die Polizei musste bereits eingeschaltet werden. Um die Situation etwas zu entlasten, haben wir sie für zwei Wochen aufgenommen. In der Zeit hat sie auch bei uns mitgeholfen. Die erste Woche war extrem schwierig, jedoch nach einer Woche konnte man bereits massive Veränderungen in ihrem Verhalten sehen. Seitdem sie wieder zu Hause wohnt, kommt sie nach der Schule zu uns. Unser Team macht mit ihr Hausaufgaben und arbeitet mit der Schule zusammen, damit sie die letzte Klasse noch beenden kann. Das

uns. Eine ging in Rente, und die andere heiratete. Die Veränderungen in der Organisation des Teams spielten wahrscheinlich auch eine gewisse Rolle. Wir sind jedoch dankbar, dass wir bereits neue Unterstützung gefunden haben.

Der Kauf unseres Nachbargrundstücks konnte leider nicht getätigt werden, da der Besitzer mit verdeckten Karten spielte und wir sein Vorgehen fragwürdig fanden. Es ist möglich, dass etwas mit den Dokumenten nicht in Ordnung war.

Interessant ist jedoch, dass uns jetzt unser anderer Nachbar sein Haus zum Kauf anbietet. Ein perfektes Haus für unsere Bedürf-

ist ihre letzte Chance, um nicht abzustürzen und ins Gefängnis zu wandern. Unser Team gibt ihr viel Aufmerksamkeit, Liebe und fördert sie in allen Lebensbereichen. Dazu benötigen wir viel Geduld und Hilfe von oben.

Im November verabschiedeten sich zwei Mitarbeiterinnen von

nisse und sehr gut gebaut. Es ist zwar um ein Vielfaches teurer, doch wir müssten keine aufwendigen Renovierungs- und Bauarbeiten durchführen. Man muss nichts mehr machen – „nur“ kaufen und einziehen ;). Wir bitten um seine klare Führung, da es ein erneutes „Gehen auf dem Wasser“ bedeuten würde. Doch um unsere Arbeit zu erweitern und in diesem Sinne fortführen zu können, benötigen wir größere Räumlichkeiten.

So Gott will, werden wir im Februar nach Deutschland reisen und von unserer Arbeit berichten. Wir sind schon ziemlich ausgebucht, aber wenn noch Interesse an einem Besuch oder Vortrag besteht, versuchen wir, es einzubauen.

Auch möchte ich den Jahreswechsel noch nutzen, um mich bei euch für jegliche Art der Unterstützung zu bedanken. Es war wieder ein herausforderndes Jahr. Viel Gutes durften wir erleben, wir konnten unsere Arbeit erweitern, aber auch viele Schwierigkeiten mussten überwunden werden. Wir sind sehr dankbar, dass wir diesen Weg nicht alleine gehen müssen. Danke, dass ihr uns begleitet und uns beisteht. Nur miteinander können wir große Dinge bewegen. Jeder wird benötigt. Vergelt's Gott.

Mit lieben Grüßen
Eure M

HOFFNUNG SCHENKEN: SUIZIDPRÄVENTION FÜR KINDER

EIN BERICHT AUS DER MISSIONARISCHEN ARBEIT DER KITA IN CÁCERES, BRASILIEN

Selbstmordgedanken bei Kindern begegnen – zur Suizidprävention führte Brasilien im September eine landesweite

Kampagne durch. Ziel war es, auf die **zunehmende Zahl von Fällen** bei Kindern und Jugendlichen aufmerksam zu machen.



Angesichts dieser besorgniserregenden Realität sahen wir die dringende Notwendigkeit, nicht nur die KiTa-Kinder, sondern auch unsere ehemaligen Schülerinnen und Schüler, die heute andere Schulen besuchen, zu erreichen und zu begleiten.

Die Schulleiterin einer städtischen Grundschule ist selbst Mutter eines ehemaligen KiTa-Kindes. Sie hat uns die Türen für diese wichtige Aktion geöffnet und damit ermöglicht, den Kindern das **Wort Gottes** näherzubringen. Mit den Mitarbeiterinnen von AGREGAR konnten wir einen Vortrag halten. Ziel des Vortrags war es, den Kindern anhand einer Geschichte mit biblischem Bezug, Musik und dem Auswendiglernen eines Bibelverses Impulse für den Umgang mit den eigenen Emotionen zu geben.

Die Resonanz hat unsere **Erwartungen übertroffen**: Insgesamt konnten wir 13 Klassen mit mehr als 250 Kindern erreichen. Darüber hinaus nahmen auch zahlreiche Lehrkräfte teil und hörten aufmerksam das Wort Gottes. Wir sind uns bewusst, dass viele der Kinder mit schwierigen Lebensumständen konfrontiert sind – mit extremer Armut, familiärer Drogenabhängigkeit, Missbrauch oder Kriminalität. Sowohl die Kinder als auch einige Lehrkräfte zeigten große Aufmerksamkeit für die Inhalte und bedankten sich sehr für unsere Anwesenheit.

Bitte betet mit uns für solche Gelegenheiten, an Schulen präsent zu sein. Wir möchten den Auftrag erfüllen, den Jesus uns anvertraut hat. Wir danken Gott für jede offene Tür und möchten auch zukünftig ein Werkzeug in seinen Händen sein.



SEINE TREUE REICHT BIS ZUM HIMMEL

NACHRICHTEN AUS ISRAEL VOM EMMAUS-TEAM IN NAZARETH

Liebe Beter,
wir sind immer noch auf unserer Glaubensreise, selbst in unseren älteren Jahren lernen wir noch mehr über Gott, seine Eigenschaften und seinen großen Wunsch, Gutes für uns zu tun. Warum sind wir also überrascht, wenn es Antworten auf Gebete gibt? Ja, wir glauben, aber Gott helfe unserem Unglauben. Als Antwort auf unsere Gebete haben wir erlebt, wie er für die Gehälter





Das Dach wurde mit Teerpappe versiegelt

und andere dringende Ausgaben gesorgt hat – aus Quellen, mit denen wir nicht rechneten. Seine Treue reicht tatsächlich bis zum Himmel, und das ist seine eigentliche Natur.

Offiziell gilt ein „Waffenstillstand“, und wir sind froh, dass die israelischen Geiseln freigelassen wurden. Zur Wahrheit gehört auch, dass in Gaza immer noch Hunderte sterben, Hilfe immer noch nicht ankommt und Angriffe auf Bewohner des Westjordanlandes seit Unterzeichnung des Abkommens zugenommen haben. *Betet für eine neutrale Überwachung des Waffenstillstands, Hilfe für Gaza und für eine dauerhafte Friedensregelung.* Die Situation ist sehr komplex und braucht viel Gebet.

Die Emmaus-Kurs-App

In diesem Monat haben wir eine 1,4-minütige Werbung produziert, um die Arabischkurse in der App zu bewerben, die in 33 Sprachen verfügbar ist. Wir hoffen und *beten, dass sie auch in den anderen arabischsprachigen Gebieten verwendet wird, um mehr Menschen zu ermutigen, die Kurse zu studieren.* Bruder Shawel betreut



Der frisch verputzte Aufzugsschacht

das Mentoring der Studierenden über die App. Er hat kürzlich ermutigende Nachrichten von Mohammed N aus dem Jemen erhalten. *Bitte betet für ihn und andere Gläubige in diesem Land, wo es ernsthafte Verfolgung gibt.*

Bibelverbreitung

Gott sei Dank bekamen wir von einem unserer Kunden unsere erste Bestellung seit zwei Jahren für unsere Bibeln mit Olivenholzhülle, denn der Tourismus beginnt gerade erst wieder. *Betet, dass weitere Bestellungen folgen, denn diese Einkünfte kommen unseren Bürokosten zugute.*

Neubau

Gott sei Dank konnten wir das Dach rechtzeitig vor dem Winterregen, der in der letzten Woche begann, mit Teerpappe versiegeln! Das nächste Projekt sind die Installation des Aufzugs und der Einbau der Trennwände. Wir hoffen immer noch, dass ein Team kommt, um bei den Innenwänden und den Anstreicherarbeiten zu helfen.

Präsentationsvideo unserer Arbeit

Wie wir in unserem letzten Rundbrief erwähnt haben, haben wir eine 24-minütige Videopräsentation über die Emmaus-Arbeit hier

in Nazareth erstellt. Ihr könnt es über den folgenden Link herunterladen (bis zum 30. Juni 2026 gültig). <https://www.dropbox.com/t/uRQVW6MT9KRCIf0X>

Hausversammlung in Bethlehem

Hazim, ein Bruder aus dem Westjordanland, der durch die Emmaus-Kurse zum Glauben kam, wohnt nun in Bet Sahur bei Bethlehem, und er und seine Frau haben den Wunsch, dort eine Versammlung zu gründen. Es gibt keine arabischsprachigen Versammlungen in der Region und auch nicht in Jerusalem. *Bitte betet, dass der Herr Hazim und Vida leiten wird, wenn sie mit einem kleinen Bibelstudium zu Hause beginnen und den Herrn bitten, Menschen zum Glauben zu führen und aufzubauen.*

Drei unserer Freunde haben Krebs: Chuck, Ibtisam, Awni. Bitte betet für sie. Sie sind alle gläubig, aber natürlich ist es eine sehr schwere Zeit für sie und ihre Familien.

„Groß bis über die Himmel hinaus ist deine Gnade, und deine Treue bis zu den Wolken.“ (Psalm 108,4)

Ins Deutsche übertragen von Wolfgang Francke, Bruderhilfe Israel e. V.

LESEPROBE

John Lennox

Freund Gottes

Wie Abraham uns in Zeiten des Zweifels ermutigt

Gb., 448 S., 13,5 × 20,5 cm, Best.-Nr. 271972

ISBN 978-3-86353-972-6, € (D) 34,90



Abraham ist ohne Zweifel eine der bemerkenswertesten und einflussreichsten Personen der Weltgeschichte. In zwei früheren Büchern habe ich über das Leben zweier anderer bekannter biblischer Figuren geschrieben – Josef und Daniel, die in zwei Großreichen des alten Orients in höchste Positionen aufstiegen; Josef wurde der wirtschaftliche Führer Ägyptens, Daniel der administrative Führer des Babylonischen Reiches wie auch des auf dieses folgenden Medo-Persischen Reiches. Beide waren höchst kompetente Führungspersönlichkeiten, deren Leben von ihrem Glauben an die absolute Realität und Gegenwart des lebendigen Gottes inspiriert und geprägt war.

Doch was ihren Einfluss betrifft, spielte weder Josef noch Daniel in derselben Liga wie ihr gemeinsamer Vorfahre Abraham. ...

Etwa 13 Millionen Juden, 2,4 Milliarden Christen und 1,6 Milliarden Muslime verstehen sich als seine geistlichen Nachkommen, und die Juden (die ihn Avraham nennen) und die Muslime (für die er Ibrahim ist) sehen in ihm sogar ihren biologischen Ahnherrn. ...

Was Abraham erlebte, war in gewissem Sinne das Gegenteil von der Geschichte Daniels und Josefs. Abraham musste aus Mesopotamien auswandern – der Region, in die später der junge Daniel deportiert wurde, um dort zu höchsten Ämtern aufzusteigen. Und Abraham wurde aus Ägypten ausgewiesen – dem Land, in das der junge Josef als Sklave kommen und über das er später herrschen würde.

Anders als Josef und Daniel wurde Abraham nie ein politischer Führer mit administrativer Macht. Er hat nie über ein Land geherrscht, geschweige denn über

ein Imperium, obwohl er ein reicher Mann wurde. Anfangs wohnte er mit seinen Verwandten in der Stadt Ur, danach eine Zeit lang in Haran im nördlichen Mesopotamien. Später zog er noch weiter nach Westen, um in und um das Land Kanaan ein mehr oder weniger nomadisches Leben als Oberhaupt einer kleinen Sippe zu führen. Abrahams Reisen waren nie bloß geografischer Natur, sondern hatten immer auch eine geistliche Dimension, als Glaubensreisen eines Gottesmannes.

Gott gab Abraham eine einzigartige Rolle als Stammvater einer leiblich von ihm abstammenden Nation, durch welche Gott die ganze Welt segnen würde, und als geistlicher Vorfahre all derer, die Gott vertrauten. Josef und Daniel waren Musterbeispiele der teilweisen Erfüllung dieser Verheißung.



RUBRIK: ISRAEL

ISRAEL – EIN WIRTSCHAFTSWUNDER TROTZ KRIEG UND KONFLIKTEN

Von Nathanael Winkler

Krieg, Terror, Raketenalarm, internationale Kritik: Kaum ein Land lebt unter solch dauerhafter Bedrohung wie Israel. Und doch gehört Israel heute zu den wirtschaftlich innovativsten und stabilsten Staaten der Welt. Hightech, Medizinforschung, Landwirtschaft, Cybersicherheit – Israel ist in vielen Bereichen Weltspitze. Wie ist das möglich?

Diese Frage ist nicht nur wirtschaftlich interessant. Sie führt tiefer. Denn Israels Entwicklung widerspricht allen normalen Erwartungen.

Leben im Ausnahmezustand – und trotzdem Wachstum

Israel ist seit seiner Staatsgründung 1948 fast ununterbrochen mit Konflikten konfrontiert. Mehrere Kriege, Intifadas, Terroranschläge und bis heute eine reale, existenzielle Bedrohung prägen den Alltag. Millionen Menschen leben mit Schutzräumen, Sirenen und militärischem Bereitschaftsdienst.

Nach menschlichem Ermessen müsste ein solches Umfeld wirtschaftlichen Stillstand, Kapitalflucht und Perspektivlosigkeit erzeugen. Doch das Gegenteil ist der Fall. Israel verzeichnet seit Jahren ein stabiles Wirtschaftswachstum, eine geringe Arbeitslosigkeit und eine außergewöhnlich hohe Innovationsdichte. Nicht ohne Grund wird Israel oft als „Start-up-Nation“ bezeichnet.

Innovation aus Notwendigkeit

Ein Schlüssel zum Verständnis liegt in der Notwendigkeit. Israel musste von Anfang an lernen, mit knappen Ressourcen zu arbeiten. Wasser, Rohstoffe, Raum – alles war begrenzt. Gerade daraus entstanden kreative Lösungen: Tröpfchenbewässerung, Entsalzungsanlagen, Agrartechnologie für Wüstenregionen.

Auch der obligatorische Militärdienst spielt eine Rolle. Junge Menschen übernehmen früh Verantwortung, arbeiten unter Druck, denken lösungsorientiert. Viele technologische Entwicklungen, die später zivil genutzt werden, entstehen ursprünglich aus Sicherheitsbedürfnissen.

Doch all das erklärt nicht alles.

Mehr als menschliche Erklärungskraft

Aus biblischer Perspektive stellt sich eine tiefere Frage: Warum bleibt Israel trotz aller Angriffe lebensfähig? Warum zerbricht dieses Volk nicht an Dauerkrisen?

Die Bibel spricht wiederholt davon, dass Gott Israel bewahrt – nicht wegen dessen Leistung, sondern wegen seiner Verheißungen. Schon Mose erinnert das Volk daran:

„Nicht weil ihr zahlreicher wäret als alle Völker, hat der HERR euch angenommen und erwählt ..., sondern weil der HERR euch liebte und den Eid hielt, den er euren Vätern geschworen hatte.“ (5. Mose 7,7-8)

Diese Zusage bedeutet nicht, dass Israel keine Fehler macht oder keine Gerichte erlebt. Aber sie bedeutet: Israel wird nicht ausgelöscht.

Segen mitten im Kampf

Dass Israel wirtschaftlich gedeiht, heißt nicht, dass es ein sorgenfreies Land wäre. Der Wohlstand steht immer unter Vorbehalt. Doch gerade diese Spannung ist bemerkenswert: Aufbau trotz Bedrohung, Zukunftsplanung trotz Unsicherheit.

Der Prophet Jeremia schreibt in einem ganz anderen Zusammenhang:

„Baut Häuser und wohnt darin; pflanzt Gärten und esset ihre Früchte!“ (Jeremia 29,5)

Dieses Prinzip scheint Israel bis heute zu prägen: Leben gestalten, obwohl die Umstände dagegensprechen. Hoffnung leben, obwohl Frieden nicht garantiert ist.

Ein Zeichen für die Welt – und eine Frage an uns

Israels wirtschaftliche Stärke ist kein Beweis moralischer Überlegenheit. Aber sie ist ein Zeichen von Widerstandskraft – und vielleicht mehr. Sie erinnert daran, dass dieses Volk nicht nur Objekt der Geschichte ist, sondern auch Träger von Verheißungen.

Für Christen stellt sich dabei eine Frage: Sehen wir Israel nur durch die Brille der Nachrichten – oder auch durch die Linse der Bibel? Erkennen wir hinter Zahlen, Technologien und Erfolgen auch die Treue Gottes, der sein Volk nicht loslässt?

Israel bleibt ein Land der Gegensätze: Krieg und Kreativität, Bedrohung und Aufbau, Konflikt und Fortschritt. Gerade darin liegt seine besondere Stellung. Das wirtschaftliche Gedeihen Israels trotz widrigster Umstände ist kein Zufall. Es ist zumindest ein Hinweis darauf, dass dieses Volk nicht außerhalb von Gottes Handeln steht.

Der Gott Israels ist ein Gott, der hält, was er verspricht. Und solange er seine Hand über dieses Volk hält, wird Israel bestehen – auch wirtschaftlich, auch gesellschaftlich, auch gegen alle Erwartungen.

Trotz Krieg und Unsicherheit wächst Israel weiter. Das darf uns Mut machen. Denn der Gott, der sein Volk bewahrt, ist derselbe Gott, der auch unsere Zukunft in der Hand hält. Darum gilt: Vertrauen wir seinem Wort – gerade dann, wenn die Umstände dagegensprechen.



KLEINE UNTERSTÜTZUNG – GROSSE WIRKUNG

Die **Gemeinde aktuell** wird bewusst unentgeltlich abgegeben, um sie jedem zugänglich zu machen. Gleichwohl entstehen für Redaktion, Druck und Versand laufende Kosten. Wenn Sie unsere gemeindemissionarische Arbeit wertschätzen und fördern möchten, freuen wir uns über Ihre finanzielle Unterstützung.

Herzlichen Dank
für Ihre Mithilfe!

Kontoinhaber:
Christliche Verlagsgesellschaft
IBAN: DE05 5176 2434 0025 2460 04
BIC: GENODE51BIK
Verwendungszweck:
Unterstützung Gemeinde aktuell

Als gemeinnütziger Träger stellen wir Ihnen gerne eine Zuwendungsbestätigung zur Vorlage beim Finanzamt aus. Bitte geben Sie hierzu im Verwendungszweck zusätzlich Ihren vollständigen Namen und Ihre Anschrift an.

LESEPROBE

Os Guinness

Narrenrede

*Die Wiederentdeckung christlicher
Überzeugungskunst*

Gb., 400 S., 13,5 × 20,5 cm, Best.-Nr. 271967

ISBN 978-3-86353-967-2, € (D) **34,90**



Eine der Folgen dieser massiven Globalisierung ist nicht zu übersehen. Aktive und interaktive Kommunikation ist an der Tagesordnung. Von den kürzesten Texten und Posts, den bescheidensten Websites und zornigsten Blogs bis zu den meist-besuchten sozialen Netzwerken zeigen uns die täglichen Kommunikationsakte der vernetzten Welt, dass heute jeder pausenlos damit beschäftigt ist, sich selbst zu vermarkten – sich darzustellen, sich zu erklären, sich zu verteidigen, sich zu verkaufen oder seine innersten Gedanken und Gefühle preiszugeben wie noch nie zuvor in der Geschichte der Menschheit. Und deshalb kann man mit Recht behaupten, dass wir uns in dem großen säkularen Zeitalter der Apologetik befinden. Die ganze Welt hat sich auf die Apologetik gestürzt, ohne diesen Begriff so zu benutzen oder zu verstehen, wie Christen dies tun. Wir sind heute alle Apologeten, wenn auch nur in den Diensten von „Ich-Online“ oder des „geposteten Updates“, das wir an unsere virtuellen Freunde schicken oder in unserer Cyber-Community veröffentlichen. Die beiden großen Ziele des Lebens, so sagt man uns, sind, die größtmögliche öffentliche Aufmerk-

samkeit zu erlangen und so viele Menschen in der Welt wie möglich mit unseren Produkten zu erreichen – und unser wichtigstes Produkt, das sind wir selbst.

Sind wir Christen bereit für dieses neue Zeitalter? Wir, die wir Jesus nachfolgen, sind Zeugen der Wahrheit und der Bedeutung des Lebens, des Todes und der Auferstehung Jesu; dies ist ein absolutes Kernelement unserer Berufung. Wir sind Sprecher unseres Herrn, und das Engagement für die Wahrheit liegt in unseren Genen. Unser Glaube ist der apologetische Glaube par excellence. Aber neue Medien hin oder her – viele von uns müssen sich erst noch der Herausforderung einer Apologetik stellen, die so umfassend ist wie die gute Nachricht, die wir verkünden, so tief wie das menschliche Herz, so subtil wie der menschliche Intellekt und so kraftvoll und flexibel, wie das Spektrum der Menschen und Themen ist, denen wir täglich begegnen in unserer erstaunlichen Welt, in welcher „jeder immer überall ist“.

Was bedeutet „das große Zeitalter der Apologetik“ für uns als Jüngerinnen und Jünger von Jesus? Das Thema ist weit umfassender als das, worum es mir in diesem Buch geht. Doch

einerseits ist unsere Zeit schlicht und einfach die größte Gelegenheit für das christliche Zeugnis seit der Zeit Jesu und der Apostel, und wir sollten diese Gelegenheit mit beiden Händen, mit Mut und mit Fantasie ergreifen. Wenn die „Tür für eine wirksame Arbeit“, von der Paulus geschrieben hat (1Kor 16,9; NeÜ), je neu für das Evangelium geöffnet worden ist, dann heute.

Und andererseits müssen wir den vielen Herausforderungen des neuen Zeitalters der Kommunikation realistisch gegenüberstehen, denn dieses Zeitalter konfrontiert uns mit Merkwürdigkeiten, die das Kommunizieren nicht leichter machen als früher, sondern im Gegenteil schwerer. Und wir müssen uns auch der Tatsache stellen, dass die Ära der Globalisierung Schwächen in unseren bisherigen Methoden der Weitergabe unseres Glaubens offengelegt hat, die wir beheben sollten – vor allem, weil viele Versuche einer christlichen Apologetik in das turbulente Kielwasser des Zusammenpralls der großen Philosophien des Modernismus und des Postmodernismus geraten sind.

LESEPROBE

Nicola Vollkommer

SIEHE, ICH MACHE ALLES NEU

Wie Abraham uns in Zeiten des Zweifels ermutigt

Gb., 160 S., 11 × 17 cm,

Best.-Nr. 275038

ISBN 978-3-98963-038-3,

€ (D) 9,90



„**E**schatologie“, oder auch „Endzeitlehre“, ist ein theologischer Begriff, der mich früher mit Schrecken erfüllte. In der Bibel selbst finden wir das Wort nicht, vermutlich weil sie nicht für Theologen geschrieben wurde. Dass die Welt, wie wir sie kennen, einmal ein Ende haben wird, steht in der Bibel außer Frage. An keiner Stelle werden die Szenarien vom Ende der Welt deutlicher dargestellt als in der Vision, die Jesus' Freund Johannes auf der Insel Patmos sah. „Siehe, ich mache alles neu“ (Offb 21,5). Dieser Satz ist gleichzeitig Höhepunkt und Zusammenfassung der schillerndsten Vision der Herrlichkeit Gottes, die wir in der Bibel finden. Wann und wie genau das Ende kommen und alles neu gemacht werden wird, das wird in dem Kapitel in der Offenbarung von Johannes, in dem dieser Vers vorkommt, nicht verraten. Selbst der Sohn Gottes weiß es nicht, „auch nicht die Engel in den Himmeln, auch nicht der Sohn, sondern der Vater allein“ (Mt 24,36). Wir wissen nur, dass es kommen wird. Johannes führt uns eine Vision von einem gewaltigen Happy End vor Augen, das Jahrhunderten von Tragödien, Leid, Blutbädern und grausamen Horrorszenarien ein dramatisches Ende setzen wird.

Diese Aussicht darf uns in den Bedrängnissen dieses Lebens immer wieder Mut machen! Es ist mein Gebet, dass die Gedanken in diesem Buch genau das bewirken und ein Stück zukünftige Herrlichkeit in Herzen aufleuchten lassen, die die Ankunft des Herrn und die neue Welt, die er schaffen wird, ersehnen!



KONTEN:

Es liegt im Sinn der Klarheit der Verwendung der Gaben, wenn der Verwendungszweck deutlich genannt wird. Bitte achten Sie darauf!

- AKJS (Arbeitskreis Jungschar) – Stiftung der Brüdergemeinden AKJS**
 Unterstützung der missionarischen Arbeit für Kinder
 IBAN DE28 3706 2124 0107 7200 14 BIC GENODED1BGL
- Außenmission, Stiftung d. Brüdergemeinden AMK**
 Unterstützung von Projekten in Missionsgebieten,
 Weiterleitung zweckgebundener Spenden
 IBAN DE54 3305 0000 0000 1518 86 BIC WUPSD33XXX
- Christliche Jugendpflege e.V.**
 Missionarische Jugendarbeit, Unterhaltung der Freizeithäuser El Berganti/
 Spanien und Eulenberg/Basdahl, Unterstützung und Förderung gemeinde-
 orientierter Jugendarbeit
 IBAN DE33 2916 2394 4347 3555 00 BIC GENODEFIOHZ
- Christliche Verlagsgesellschaft Dillenburg**
 Für die Preisstützung christlicher Bücher, Zeitschriften und Traktate
 IBAN DE05 5176 2434 0025 2460 04 BIC GENODE51BIK
 IBAN DE68 5001 0060 0101 8376 08 BIC PBNKDEFFXXX
- Christliche Bücherstuben GmbH**
 (ohne steuerliche Spendenbescheinigung)
 IBAN DE71 5176 2434 0020 0200 08 BIC GENODE51BIK
- Innenmission, Kasse „Werk des Herrn“, Dillenburg**
 Finanzielle Versorgung von vollzeitlichen Mitarbeitern im überörtlichen Dienst in
 den Bereichen Kinderarbeit, Jungschar, Jugendarbeit und Reisebrüder
 IBAN DE84 3601 0043 0203 2584 38 BIC PBNKDEFFXXX
 IBAN DE39 4205 0001 0101 0241 77 BIC WELADED1GEX
- Stiftung der Brüdergemeinden in Deutschland**
 Förderung von karitativen, sozialen und missionarischen Anliegen im
 In- und Ausland, Unterstützung von förderungswürdigen Projekten
 IBAN DE74 6005 0101 7406 5066 68 BIC SOLADEST600
- Zeltmission zur Verbreitung biblischen Evangeliums e.V.,**
 Wuppertal-Barmen – Finanzielle Versorgung der Evangelisten und Diakone,
 Gebietsmission, Sinti-Mission, Unterhaltung der Zelte, Mobiler Treffpunkt und
 „Life is more“-Bus
 IBAN DE30 3701 0050 0154 3645 06 BIC PBNKDEFFXXX
 IBAN DE89 3305 0000 0000 1059 57 BIC WUPSD33XXX

REZENSION

John Lennox

Freund Gottes

Wie Abraham uns in Zeiten
des Zweifels ermutigt



John Lennox, inzwischen über 82 Jahre alt, hat uns mit diesem Buch ein wertvolles Werk hinterlassen. Es ist sowohl eine apologetisch tiefgründige Meisterleistung, aber vor allem ein erbauliches, glaubensstärkendes Buch über Abraham, dem „Vater aller Gläubigen“, der in der Bibel das einmalige Prädikat „Freund Gottes“ bekommen hat.

Bekanntlich hat uns Gott mit dem Leben Abrahams eine sehr ergreifende, spannende und eindruckliche Illustration geschenkt, um deutlich zu machen, was echter biblischer Glaube ist und wie dieser durch Prüfungen und Leid auf Echtheit geläutert und gestärkt wird.

Neben vielen interessanten Zitaten von bekannten Autoren und Persönlichkeiten, zahlreichen Beispielen aus der Kirchen- und Weltgeschichte, erfährt der Leser auch durch die geschilderten eigenen Erfahrungen des Autors, wie sich Glaube und Unglaube im Alltag praktisch auswirkt. Somit bekommt man nebenbei beim Lesen auch Einblick in das abwechslungsreiche Leben von John Lennox, der nicht in erster Linie Wissenschaftler, sondern Anbeter und Nachfolger unseres Herrn sein möchte.

Wolfgang Bühne

TERMINE:

Februar 2026 / März 2026

29.01.–01.02.2026	Fit für Kids
30.01.–01.02.2026	Gemeinde-Praktiker-Seminar Zavelstein
30.01.–01.02.2026	Vom Weinstock und den Reben
03.03.–03.11.2026	Webinar „Vor sexuellem Missbrauch schützen“
06.–08.02.2026	Chorwochenende
07.02.2026	Impulstag in Rendsburg
20.–22.02.2026	Tagung zum Prophetischen Wort „Du aber! Der Weg des Glaubens in dunkler Zeit“ (2. Timotheusbrief)
21.02.2026	Hauptseminar Nord/Upgrade
28.02.2026	Impulstag in Oberhohndorf
06.–08.03.2026	STEPS Ladies Wochenende
06.–08.03.2026	Männer-Wochenende
13.–15.03.2026	Tagung zum Prophetischen Wort „Entwicklungen unserer Zeit im Licht biblischer Zukunftsprophetie“
21.03.2026	Hauptseminar Süd/Upgrade
30.03.–03.04.2026	Reitfreizeit 1

Weitere Informationen unter:

<https://www.crg-reisen.de/>

LESEPROBE

Petra Schwarzkopf

DETEKTEI ANTON: VIVA MÉXICO!

Band 8

Pb., 208 S., 13,5 × 20,5 cm, Best.-Nr. 271890

ISBN 978-3-86353-890-3, € (D) 14,90



„Hallo, Paps, bist du krank?“, begrüßte ihn seine Schwiebertochter Hannah Schmickler besorgt. Sie hatte sich gerade die Haare gewaschen und trug einen Handtuch-Turban auf dem Kopf, der ihre rotblonden Locken versteckte.

„Ach, nur eine kleine Erkältung“, winkte Opa ab. „Macht euch keine Sorgen. Ich bin hier trocken und sicher. Was man von euch nicht behaupten kann, wenn ihr tatsächlich morgen nach Mexiko fliegt.“ Seine Stimme hörte sich verschnupft an, und er griff nach einem Taschentuch. „Gut, dass du geduscht hast, Hannah“, sagte er. „Wie schlau von dir, diesen Luxus noch ausgiebig zu nutzen, bevor ihr die USA verlasst.“

„Welchen Luxus?“, fragte Mama. Um ihre Mundwinkel erschienen Grübchen, und ihre Sommersprossen schienen zu tanzen.

„Fließend warmes Wasser“, antwortete Opa Peter und schneuzte sich die Nase direkt vor dem Mikrofon. Mama wich vor dem trötenden Lautsprecher zurück und lachte.

„Ach, Paps, du tust Mexiko furchtbar unrecht, und das weißt du ganz genau. Es ist eins der schönsten und vielfältigsten Länder der Erde. Und ich bin sicher, wir treffen dort ganz wunderbare Menschen. Wahrscheinlich sogar Menschen, die in größerem Luxus leben als wir.“

„Opa“, mischte sich Silas Schmickler ein. „Mexiko ist fast sechsmal so groß wie Deutschland und verfügt über mehrere Klimazonen wie Subtropen, Wüstenklima und alpines Klima. Wusstest du das?“

Der Teenager, der seine Sommersprossen und die erdbeerblonden Haare von seiner Mutter geerbt hatte, war selig. Endlich hatte er sich einmal ausführlich über ihr Reiseland und die Städte informieren können, die sie besuchen wollten. Seit José Gomez-Diaz und Peter Matthäus, die beiden Verbrecher, die seinen Vater bedroht hatten, in den USA hinter Schloss und Riegel saßen, mussten die Schmicklers ihre genaue Route nicht mehr vor ihren Kindern geheim halten.

„Nein, das wusste ich nicht“, gab Opa Schmickler zu.

„Dieses Land ist so cool, Opa, und die Baranca del Cobre, die Kupferschlucht, ist eines der größten Schluchtensysteme der Welt. Viermal so groß wie der Grand Canyon. Krass, oder?“ Von der zweieinhalb Kilometer langen Seilrutsche, neudeutsch Zipline, auf der man bis zu hundertzwanzig Stundenkilometer schnell werden konnte, erzählte Silas besser nichts, solange seine Mutter zuhörte. Aber Ronny war genauso gespannt wie er, ob sie es schaffen würden, damit zu fahren. Eine Fahrt im El Chepe, dem einzigen Personenzug Mexikos, war jedenfalls geplant. „Im Süden gibt es Pyramiden, die furchtbar alt sind. Opa, kannst du dir das vorstellen?! Und das Land hat fast hundertdreißig Millionen Einwoh...“

„Silas! Jetzt halt mal kurz die Luft an“, unterbrach Rahel ihren Bruder. „Vielleicht wollen Mama und Papa auch mal mit Opa reden. Oder ich. Oder Tabea. Schließlich ist sie jetzt auch ganz offiziell eine Braut, und ich kriege einen Schwager.“

NEUES ANGEBOT

27.03. - 29.03.2026 (Fr - So)

GESELLSCHAFTLICHE
ENTWICKLUNGEN
UNTER DER LUPE ...

... und was Gottes Wort dazu sagt!

Vieles in unserer Gesellschaft verändert sich, wird verändert und soll verändert werden. Wo geht die Reise hin? Wie können, sollen und wollen wir die gesellschaftlichen Veränderungen beurteilen. Was ist unser Maßstab?

An diesem Wochenende wollen wir die verschiedenen gesellschaftlichen Entwicklungen unter die Lupe nehmen und anhand von Gottes Wort hinterfragen und beurteilen.

Freitag

- Jesus Christus einzigartig, unvergleichlich – unser Bekenntnis am „Tisch“ der multikulturellen Gesellschaft in Zeiten von Säkularisierung und Islamisierung – *Dr. Carsten Polanz*

Samstag

- Antworten auf heutige Probleme aus dem Buch der Anfänge (Impulse aus 1. Mose 3) – *Hartmut Jaeger*
- „Im Namen des Gesetzes“ – wie sieht es mit der Gerechtigkeit zwischen Staat und Schöpfer aus? – *Dr. Daniel Facius*
- Der Antisemitismus auf dem Vormarsch – die aktuelle Situation in Nahost und die Auswirkungen auf unser Land – *Nathanael Winkler*
- Von der Autorität der Vernunft zur Selbstbestimmung – aktuelle Entwicklungen im Bildungssystem – *Christian Baldauf*
- Die Kirche im Sog liberaler Ideologien – unser Bekenntnis zu den „Sola-Bestimmungen“ der Reformation – *Dr. Wolfgang Nestvogel*

Sonntag

- Der Antisemitismus auf dem Vormarsch – unser Bekenntnis zu Israel als Gottes Volk – *Nathanael Winkler*
- Mit Zuversicht nach vorne – Mut machender Abschlussimpuls – *Gerhard Peter*



Christian Baldauf, Akademiemeister der VEBS (Verband Evangelischer Bekenntnisschulen und Kitas).



Dr. Daniel Facius, stellvertretender Vorsitzender des Bibelbundes und unterrichtet Apologetik am Bibelseminar Bonn.



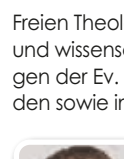
Hartmut Jaeger, ehemaliger Geschäftsführer der Christlichen Verlagsgesellschaft, Dillenburg. Der Autor mehrerer Bücher ist als Referent für Glaubensfragen unterwegs.



Dr. Wolfgang Nestvogel, Pastor der Bekennenden Evangelischen Gemeinde Hannover.



Gerhard Peter, ehrenamtlicher Vorstand im Christlichen Gästezentrum Westerwald.



Dr. Carsten Polanz, Dozent für Islamwissenschaft an der Freien Theologischen Hochschule in Gießen und wissenschaftlicher Referent für Islamfragen der Ev. Allianz in Kirchen und Gemeinden sowie im politischen Bildungsbereich.



Nathanael Winkler, Vorstand des Missionswerks Mitternachtsruf. Als Leiter der Israelabteilung verantwortet er die breitgefächerte Israelarbeit des Werkes.



SEI DABEI!

PREIS: 181,00 € pro Person, Doppelzimmer mit DU/WC
217,00 € pro Person, Einzelzimmer mit DU/WC
141,00 € pro Schüler/Student im MBZ mit Etagen-DU/WC

Anmeldung und weitere Infos über:

Christliches Gästezentrum Westerwald

Heimstr. 49 • 56479 Rehe • 02664 505-0 • info@cgw-rehe.de

WWW.CGW-REHE.DE



Christliche
Bücherstuben
GmbH



Bücher fürs Leben
**Christliche Bücherstuben in ganz
Deutschland – auch in Ihrer Nähe**

- | | |
|--|--|
| 01896 Pulsnitz
Ziegenbalgplatz 11
☎ 035955/779730 | 57078 Geisweid
Rijnsburger Straße 3
☎ 0271/81447 |
| 02625 Bautzen
Fleischmarkt 10
☎ 03591/460330 | 57223 Kreuztal
Ziegeleifeld 11
☎ 02732/204306 |
| 07926 Gefell
Markt 1
☎ 036649/799899 | 57290 Neunkirchen
Hofgarten 4
☎ 02735/60155 |
| 08064 Zwickau-
Planitz
Äußere Zwickauer
Str. 31
☎ 0375/7880168 | 57518 Betzdorf
Bahnhofstr. 32
☎ 02741/27251 |
| 08107 Kirchberg
Bahnhofstr. 8
☎ 037602/70402 | 57586 Weitefeld
Gartenstr. 1
☎ 02743/4891 |
| 24768 Rendsburg
Königstr. 20
☎ 04331/24110 | 58636 Iserlohn
Vinckestraße 9–13
☎ 02371/29397 |
| 32479 Hille
Mindener Str. 102
☎ 05703/5867 | 58791 Werdohl
Neustadtstraße 4
☎ 02392/13382 |
| 32584 Löhne-
Mennighüffen
Lübbecker Str. 160
☎ 05732/972639 | 58840 Plettenberg
Wilhelmstraße 23
☎ 02391/2348 |
| 35683 Dillenburg
Moltkestr. 1
☎ 02771/8302-0 | 59555 Lippstadt
Poststr. 24
☎ 02941/3274 |
| 40233 Düsseldorf
Ackerstr. 79
☎ 0211/376751 | 67227 Frankenthal
Schmiedgasse 26
☎ 06233/9950 |
| 40822 Mettmann
Am Königshof 43
☎ 02104/25262 | 74172 Neckarsulm
Urbanstraße 16
☎ 07132/3824386 |
| 51379 Leverkusen-
Opladen
Kölner Str. 90
☎ 02171/341298 | 74889 Sinsheim
Zwingergasse 1
☎ 07261/63188 |
| 52249 Eschweiler
Rosenallee 22
☎ 02403/10816 | 75217 Birkenfeld
Hauptstr. 10
☎ 07231/485004 |
| 56316 Raubach
Harschbacher Str. 12
☎ 02684/6612 | 87700 Memmingen
Lindauer Str. 8
☎ 08331/4445 |



www.cb-buchshop.de

HEY! ICH HAB DA MAL 'NE FRAGE ...

WIE ARBEITET EIN VERLAG?

WIE ENTSTEHT EIN BUCH?

KOMMT VORBEI, WIR ZEIGEN ES EUCH!

WAS STECKT HINTER DEN
CHRISTLICHEN BÜCHERSTUBEN?

EINE KURZE ANDACHT
BUCH-HIGHLIGHTS
INFOS RUND UM DIE ARBEIT IM VERLAG
SNACKS & LATE-NIGHT-SHOPPING
... UND VIELES MEHR!



IHR WOLLT
**HINTER DIE KULISSEN
SCHAUEN?**

MELDET EUCH
MIT EURER
GRUPPE UNTER:
Info@Cb-Buchshop.de
02771-83020

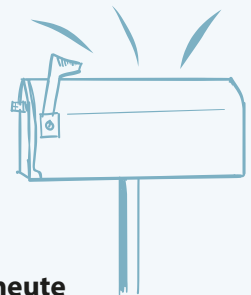


Christliche Verlagsgesellschaft - Am Güterbahnhof 26 - 35683 Dillenburg



www.daswortfuerheute.de

Rettung im Briefkasten!



Das Wort für heute
Das evangelistische
Verteilblatt erscheint
monatlich – **kostenlos**

Abo-Best.-Nr. 272713
☎ Nähere Infos: 02771 8302-0

Verteiler gesucht Verteile „Das Wort für heute“ in deiner Straße, in deinem Ort, in deiner Region! Hilf mit, die Gute Nachricht, das Evangelium von Jesus Christus, in die Häuser deiner Umgebung zu bringen! Der Flyer kann in jeder beliebigen Menge kostenlos bei uns bestellt werden.

Zeichnung: © freepik.com/rocketpixel



Jetzt bestellen:

Tel. 0041 (0)71 727 21 20
abo@schwengeler.ch
www.schwengeler.ch

VIEL INHALT – FÜR WENIG GELD:

SCHNUPPERABO VON ETHOS & FACTUM

Wir suchen Verstärkung!

Für die Schwarzwaldmühle in 72297 Besenfeld suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt Unterstützung im Bereich Hauswirtschaft in Teilzeit.

Jetzt Bewerben:

Weitere Informationen:
www.swm-besenfeld.de



25 Jahre Stiftung der Brüdergemeinden

- ⊗ A4-Broschüre – 32 Seiten
- ⊗ Vorstellung der Stiftung der Brüdergemeinden und ihrer Arbeitsfelder
- ⊗ Kostenlos bestellen:
www.stiftungderbruedergemeinden.de/bestellung

EINS-Missionskalender

- ⊗ Beten für Weltmission
- ⊗ vierfarbiger Tischkalender im Format 16 x 10,4 cm – Spiralbindung
- ⊗ 53 Missionare aus Brüdergemeinden stellen sich vor
- ⊗ Kostenlos bestellen:
www.stiftungderbruedergemeinden.de/bestellung



Herzliche Einladung zu folgenden Bibelwochen

04.02. – 07.02.2026

Kulinarisch durch's Ländle

mit Samuel Gayer

Baden-Württemberg ist ein Gourmetland. Wir wollen diesen Landstrich an verschiedenen Orten kulinarisch erkunden.

Von Schwarzwälder Kirschtorte bis hin zum berühmten Schwarzwälder Schinken ist für jeden Gourmet etwas dabei. Abends kommt dann auch die geistliche Speise nicht zu kurz!

08.03. – 12.03.2026

Bibeltage

mit Ellen Schadt-Beck

Eine Braut für Seinen Sohn – Gemeinde / Kirche + Israel

30.03. – 03.04.2026

Bibeltage vor Ostern

mit Michael v. Herrmann, Prediger

2. Petrusbrief – Teil II

Das Haus Felsengrund ist ein gepflegtes Haus direkt am Wald. Es gibt sehr viele ebene Wanderwege. Alle Zimmer sind mit dem Aufzug erreichbar und haben Telefon. Gottes Wort und biblische Seelsorge haben in unserem Haus einen hohen Stellenwert, damit neben der äußeren Entspannung auch die Seele Ruhe findet.

Anfragen und Anmeldungen an:

Stiftung Haus Felsengrund
Weltenschwanner Str. 25
75385 Bad Teinach-Zavelstein
Tel.: 07053/9266-0
Fax: 07053/9266-126

**Haus
Felsengrund**
ZAVELSTEIN
www.haus-felsen-grund.de

Herzlich willkommen!

- 06.02. – 08.02.2026 **Chorwochenende**
mit Kai Müller
- 06.03. – 08.03.2026 **Männerwochenende**
mit Christian Nicko
- 03.04. – 10.04.2026 **Oster-Familienfreizeit**
mit Hans-Jürgen Holzmann und Team
- 13.05. – 17.05.2026 **Bibelseminar**
mit Matthias Harbig, Erik Junker,
Andreas Pletsch
- 11.06. – 18.06.2026 **Frauenfreizeit Ü50**
mit Heike Prang, Christiane Volkmann
und Team
- 03.07. – 05.07.2026 **Frauenwochenende**
mit Debora Höfflin

Wir freuen uns auf Sie!



SCHWARZ
WALD
MÜHLE
BESENFELD

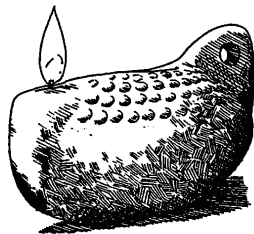
Christliches Freizeithaus
Gemeinschaft erleben mit Gott

Christliches Freizeithaus „Schwarzwaldmühle“
Mühlenweg 15
D-72297 Seewald-Besenfeld
Tel.Nr. 07447/514
info@swm-besenfeld.de
www.swm-besenfeld.de



Betet für die Rettung Israels!

nach Römer 10,1



Bruderhilfe Israel e.V.

02224/9687464

POSTBANK DORTMUND

IBAN: DE90 4401 0046 0019 6244 65

info@bruderhilfe-israel.net

www.bruderhilfe-israel.net



ANZEIGENSCHLUSS

für April/Mai 2026: **01.03.2026**

für Juni/Juli 2026: **01.05.2026**

für Aug/Sept 2026: **01.07.2026**

Bestellungen bitte direkt an
die Anzeigenverwaltung

Am Güterbahnhof 26

35683 Dillenburg

☐ s.hudaja@cv-dillenburg.de

Hinweis: Anzeigen – auch Buchwerbungen – sind keine Empfehlungen der Redaktion und stimmen auch nicht grundsätzlich mit der Meinung der Redaktion überein.

Wir l(i)eben Bibel!



**BIBELSCHULE
BRECKERSFELD**

- ✓Horizontenerweiterung
- ✓Gottes Plan entdecken
- ✓Charakterbildung
- ✓Jesus im Zentrum
- ✓Leidenschaft für Mission
- ✓Lebensschule

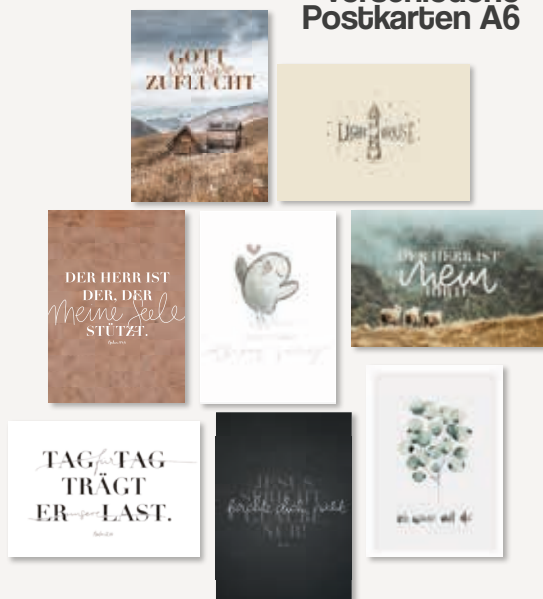
Karten der Christlichen Bücherstuben

Mit dem Kauf unserer hauseigenen Postkarten unterstützt du unsere Missionsstationen, da der Überschuss zu 100 % in die Arbeit der Christlichen Bücherstuben fließt.

**Besuche unseren
Shop unter
www.cb-buchshop.de**



**Verschiedene
Postkarten A6**



Nah dran

**Herzensgeschichten mit Jesus
im Lukas-Evangelium**

GEMEINDE.WACHSTUMS.WOCHE
Live von Gemeinden für Gemeinden
So, 8. bis Mi, 11. Februar 2026

gesunde-gemeinden.de



www.cb-buchshop.de

Besuchen Sie den Shop
der Christlichen Bücherstuben
online!

Bücher fürs Leben



1/8 Seite
87,5 x 60 mm
€ (D) 145,20
(Mehrwertsteuer ist
bereits enthalten)

**HIER KÖNNTE
IHRE ANZEIGE
STEHEN.**

Melden Sie sich bei:
Christliche Verlagsgesellschaft mbH
Anzeigenverwaltung
Am Güterbahnhof 26
35683 Dillenburg
☎ s.hudaja@cv-dillenburg.de

Die aktuelle
und die früheren
Ausgaben der

GEMEINDE
AKTUELL



verfügbar unter

<https://cv-dillenburg.de/zeitschriften/>



Nordseebad Borkum

Ferien auf der Insel zu allen Jahreszeiten. Reihenhauser zu vermieten. Sehr gut eingerichtet, Z. H., Terrasse, zentrale Lage, Nähe Hauptstrand. www.mein-borkum.de

Anfrage: ☎ 02129/31988

Ostsee-Urlaub
Meer und mehr
www.freizeitheim-blekendorf.de



Jetzt „Das Wort
für heute“ entdecken
und alle Ausgaben

kostenlos herunterladen:

www.daswortfuerheute.de/archiv



Hohegrete

Ihr Gästehaus zu allen Jahreszeiten

♦ 13. – 15. März 2026

Gesundheitsseminar

„Gesund, fit und entschleunigt im Alltag“
mit Susanne von Pentz-Jaeger

♦ 26. – 29. März 2026

Wochenendseminar

„Christsein im Zeitalter der Esoterik –
Unterscheidung der Geister“
mit Martin Kamphuis, Herborn

♦ 02. – 12. April 2026

Konferenz und Freizeit über Ostern
mit Siegmund Plätzen, Neunkhausen



Konferenz- und Freizeitstätte
Bibel- und Erholungsheim Hohegrete
57589 Pracht / Westerwald-Sieg
Telefon: 02682 / 9528-0
Internet: haus-hohegrete.de
E-Mail: info@haus-hohegrete.de

zusammen 26 Konferenz

zusammen – die Bibelkonferenz für Gemeinden aus dem Netzwerk der Brüdergemeinden. Wir freuen uns darauf, gemeinsam in Gottes Wort einzutauchen und voneinander zu lernen. Im Jahr 2026 entdecken wir sieben spannende Stationen aus dem Leben Samuels. Sei dabei!

zusammen soll aber auch eine Begegnungskonferenz für alle Generationen sein. Von Jung bis Alt wollen wir Gemeinschaft genießen, uns gegenseitig ermutigen und füreinander beten.

- Programme für Kinder und Teens (von 4–18 J.)
- Seminare und Workshops
- Freizeit- und Spielmöglichkeiten für Groß und Klein
- Abends trifft man sich am Lagerfeuer ...



Die Bibel- und Begegnungskonferenz
für alle Generationen

19.–21. Juni 2026 in Rehe

zusammen Gottes Wort verstehen

Verschiedene Bibellehrer leiten uns ins gemeinsame Entdecken des Bibeltexes

zusammen Gott loben

Aus vollen Herzen singen wir unserem Schöpfer und loben unseren Herrn

zusammen im Glauben wachsen

Über alle Generationen hinweg treffen wir alte Bekannte und finden neue Freunde



zusammen-konferenz.de

AKJS
Wir lieben gute Ideen!



www.akjs.eu

UPGRADE
... als Mitarbeiter wachsen ...

Seminartag für
Kinder-, Jungschar- und
Teenagermitarbeiter
21. Februar 2026 in Kiel

Programm:

- ♦ **Kinder fürs Bibellesen motivieren und anleiten**
- ♦ **Workshops**
 - Erzählen und jeder hört zu
 - Erste Schritte mit der Handpuppe
 - Spiele, Spiele, Spiele
 - Mitarbeiter wachsen leider nicht auf Bäumen

Mitarbeiter: Christian Schäfer (EfK e.V.)
Ulrike von der Haar
Torsten Wittenburg

Ort: Christusforum Kiel e.V.
Hamburger Chaussee 169a, 24113 Kiel

Preis: Sammlung

Programm und weitere Infos:
www.zeit-fuer-kids.de
Tel. 02405/6078242
info@zeit-fuer-kids.de




HAUPTSEMINAR SÜD

SEMINAR FÜR
Kinder- und Jungscharmitarbeiter
21. März 2026
69115 Heidelberg

Tagesseminar

Aus dem Programm:

- ♦ **Grundlage der Kinderseelsorge**
- ♦ **Die Gruppenstunde für Kopf, Herz und Hand**
- ♦ **Nachmittags kann zwischen verschiedenen Praxis-Workshops gewählt werden:**
 - Elternarbeit – Chancen und Herausforderungen im Umgang mit den Eltern „unserer Kinder“
 - Lebendig erzählen
 - Bibelverslernen – aktueller denn je
 - Das Evangelium erlebbar machen

Mitarbeiter: Stefan Greiner (kids-team), Ralf Kausemann, Jan-Philipp Marsch und Ulrike von der Haar

Ort: 69115 Heidelberg, Heinrich-Lanz-Str. 2/1

Preis: Sammlung

Programm und weitere Infos:
www.zeit-fuer-kids.de
info@zeit-fuer-kids.de
Tel. 02405 6078242




Änderungen zum Wegweiser

An dieser Stelle werden fortlaufend Aktualisierungen des Wegweisers veröffentlicht, die in das vorhandene Exemplar eingeklebt werden können.

24768 Rendsburg, Kieler Straße 45a
FB Tel: 04321/22922
Internet: www.cvrld.info
Jens Biere, Tanneneck 1
24806 Hohn, Tel: 04335/931515
Mobil: 0170/9122511
E-Mail: jens.biere@magenta.de
☞ So 09.30 ☞ So 11.00 ☞ Mi 20.00
☞ Fr 19.00

87634 Obergünzburg, Unterer Markt 20
E-Mail: info@cgobg.de
☞ + ☞ So 10.00
Kindergottesdienst So 10.00
☞ Fr 19.30 Hauskreise + ☞ Do 19.30 (Hauskreise und Gebet je im zweiwöchentlichen Wechsel)

2026 ZELTMISSIONSTAG
+ Programm für KIDS

SONNTAG 19. April
56479 Rehe

GOTTESDIENST 10:30 UHR
AUSSENDUNG 15:30 UHR

ERBAUT

Gottesdienst + Kinderprogramm
Workshops
Freunde treffen
gemeinsames Gebet
Kaffee an den Bussen
Austausch

www.BARMERZELTMISSION.DE

EIN EINSTIEG INS PROGRAMM IST JEDERZEIT MÖGLICH!

JETZT BESTELLEN UNTER WWW.CB-BUCHSHOP.DE

Samuel Hildebrand

STABIL FORSCHEN*Die biblischen Bücher im Überblick*Pb., 352 S., 18,7 × 23,2 cm, Best.-Nr. 275001
ISBN 978-3-98963-001-7, € (D) 19,90**Die Bibel selbst entdecken**

Du willst die Bibel in ihren großen Zusammenhängen besser verstehen? In diesem Buch findest du die wichtigsten Infos zu jedem einzelnen Buch der Bibel – kurz, übersichtlich und leicht verständlich:

- Wie lautet die Kernbotschaft?
 - Wie ist das Buch aufgebaut?
 - Welche Bedeutung hat das Buch für die gesamte Bibel?
 - Warum ist das Buch für meinen persönlichen Glauben wichtig?
- Durch verlinkte Videos bekommst du die Infos außerdem auch visuell erklärt.



Hannah Nation und Simon Liu (Hg.)

GLAUBE IM WÜSTEN LAND*Ermutigung und Ermahnung von der chinesischen Kirche*Pb., 224 S., 13,5 × 20,5 cm, Best.-Nr. 271919
ISBN 978-3-86353-919-1, € (D) 17,90**Von der Erweckung in China lernen**

„Wenn wir Erweckung in unseren Gemeinden erleben wollen, dann sollten wir von denen lernen, die gerade erweckt werden.“ Für viele westliche Christen liegt die Erfahrung von Leid und Verfolgung in weiter Ferne. Für chinesische Christen hingegen ist dies ein normaler Aspekt ihres christlichen Lebens. Mit ihrer jahrzehntelangen Erfahrung von Verfolgung und staatlicher Unterdrückung hat die chinesische Hauskirchenbewegung der weltweiten Gemeinde theologisch viel zu sagen. In *Glaube im wüsten Land* stellen die Herausgeber die Erkenntnisse der chinesischen Kirche für den Westen zusammen. Diese Predigtbriefe chinesischer Christen offenbaren das seelsorgerliche Herz und die Hoffnung, die hinter der bemerkenswerten Treue der Hauskirchen stehen. Der Leser wird durch das Zeugnis dieser chinesischen Christen überführt, ermutigt und erbaut.



Nathanael Bubenzer

ÜBERRASCHT VON FURCHT

Der Schlüssel, um wirklich mit Gott zu leben

Pb., 288 S., 13,5 × 21 cm, Best.-Nr. 275132,
ISBN 978-2-940726-17-2, € (D) 14,90**ÜBERRASCHT VON LIEBE**

Du bist geliebt. Wirklich.

Pb., 328 S., 13,5 × 21 cm, Best.-Nr. 275133
ISBN 978-2-940726-24-0, € (D) 14,90**SCHUBER**Best.-Nr. 275134, ISBN 978-2-94072-699-8,
€ (D) 21,90

Samiya Johnson

VON GLAUBE ZU GLAUBE*Ein Leitfaden für Gespräche mit Muslimen*Pb., 144 S., 17,8 × 25,4 cm, Best.-Nr. 271966
ISBN 978-3-86353-966-5, € (D) 14,90**Wertvolle Hilfe im Gespräch mit Muslimen**

Dieser praktische und kompakte Leitfaden enthält:

- 40 Fragen, die Sie Ihren muslimischen Nachbarn stellen können
- Antworten auf 60 Fragen, die Muslime oft stellen
- und vieles mehr

Dieses Buch ist ein Muss für jeden, der das Gespräch mit seinen muslimischen Nachbarn oder Kollegen sucht und wissen will, wie man die Liebe Christi einfach und überzeugend weitergeben kann. Behandelt werden viele Themen aus dem Bereich des christlichen Glaubens, die bei Muslimen für Irritationen sorgen oder von ihnen leicht missverstanden werden. Dazu erhält der Leser Einblicke in das islamische Weltbild und in die Unterschiede zwischen Bibel und Koran.



Reinhold Federolf

DER PROPHETISCHE NUSSKNACKERPb., 224 S., 13,5 × 20,5 cm, Best.-Nr. 275042
ISBN 978-3-98963-042-0, € (D) 10,00

Dieses Buch bietet verständliche Antworten auf schwierige Endzeitfragen, textnah und frei von Sensationslust. Reinhold Federolf führt Schritt für Schritt durch Schlüsselstellen der biblischen Prophetie und zeigt, wie sie den Blick für die Realität schärft.

Im Fokus stehen Ereignisse wie die Entrückung, die verkürzten Tage, die „Generation, die nicht vergeht“, die zwei Tempel oder Daniels siebenzig Jahre. Das Ergebnis ist ein roter Faden, der Missverständnisse ausräumt, Israel in Gottes Heilsplan einordnet und die Naherwartung auf Christus stärkt. Ein fundiertes, gut lesbares Buch für alle, die die prophetischen „Nüsse“ endlich knacken wollen.



Ruth Kerkmann / Ulrike von der Haar (Hg.)

BASTELHEFT ZU BIBLISCHEN GESCHICHTEN – TEIL 2*für Mitarbeiter, Lehrer, Pädagogen und Eltern*Gh., 52 S., DIN A5, Best.-Nr. 275045
ISBN 978-3-98963-045-1, € (D) 8,90

Auch hier gibt es wieder Bastelarbeiten zu bekannten biblischen Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament: zum Beispiel von Mose, Rut, Jona und Jesus Christus. Die passenden Lektionen und Stundenentwürfe sind in dem Buch „Mit Kindern die Bibel entdecken, Band 3“ zu finden. Ausgelegt sind die Bastelarbeiten für Grundschulkinder. Das Heft enthält etliche Tipps, wie sie für jüngere Kinder vereinfacht werden können.

*Da nun dies alles aufgelöst wird,
welche solltet ihr dann sein
in heiligem Wandel und Gottesfurcht!*

*Wir erwarten aber,
nach seiner Verheißung,
neue Himmel und
eine neue Erde.*

(2. Petrus 3,11.13)

GOTT spricht:

*Siehe,
ICH
mache
ALLES
NEU!*

(Offenbarung 21,5)



GEMEINDE
AKTUELL